

# Grundsicherung für Arbeitsuchende in Zahlen



## Impressum

<b>Produktlinie/Reihe:</b>	Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt
<b>Titel:</b>	Grundsicherung für Arbeitsuchende in Zahlen
<b>Berichtsmonat:</b>	Juli 2024
<b>Erstellungsdatum:</b>	10.08.2024
<b>Hinweise:</b>	
<b>Herausgeberin:</b>	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
<b>Rückfragen an:</b>	Yvonne Deyerler Anton Klaus Martin Petermüller Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de">Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de</a> <a href="mailto:arbeitsmarktberichtersattung@arbeitsagentur.de">arbeitsmarktberichtersattung@arbeitsagentur.de</a>
<b>Hotline:</b>	0911/179-3632
<b>Fax:</b>	0911/179-1131
<b>Internet:</b>	<a href="http://statistik.arbeitsagentur.de">http://statistik.arbeitsagentur.de</a>
<b>Zitierhinweis:</b>	Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt – Grundsicherung für Arbeitsuchende in Zahlen, Nürnberg, Juli 2024
<b>Nutzungsbedingungen:</b>	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht ( <a href="#">siehe Impressum</a> ). Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden. Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer Verlinkung auf die <a href="#">Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit</a> erfolgen.

## Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze .....	3
1. Aktuelle Eckwerte des SGB II .....	4
2. Grundsicherung für Arbeitsuchende .....	5
2.1.1 Struktur der Bedarfsgemeinschaften .....	5
2.1.2 Struktur der Personen in Bedarfsgemeinschaften .....	6
2.2.1 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften .....	7
2.2.2 SGB II-Hilfequoten nach Personenmerkmalen .....	8
2.3 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften in West- und Ostdeutschland .....	9
2.4 Hilfebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit .....	10
2.5.1 Hilfebedürftigkeit und Erwerbstätigkeit .....	11
2.5.2 Hilfebedürftigkeit und Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Art der Erwerbstätigkeit und Typ der Bedarfsgemeinschaft .....	12
2.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug .....	13
2.7 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsaufnahmen .....	14
2.8.1 Bisherige Verweildauern im Regelleistungsbezug .....	15
2.8.2 Eintritts-, Verbleibs- und Verhärterungsrisiko des Regelleistungsbezugs im SGB II .....	16
2.9 Langzeitleistungsbeziehende .....	17
2.10 Höhe der Zahlungsansprüche für Bedarfsgemeinschaften nach Leistungsarten .....	18
2.11 Haushaltsbudget pro Regelbedarfsgemeinschaft .....	19
2.12 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften .....	20
2.13 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit mindestens einer Leistungsminderung .	21
2.14 Widersprüche und Klagen .....	22
3. Arbeitslosigkeit .....	23
3.1 Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen .....	23
3.2 Unterbeschäftigung .....	24
3.3 Komponenten der Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB II .....	25
3.4 Langzeitarbeitslosigkeit .....	26
3.5 Arbeitslosigkeit nach Altersklassen .....	27
3.6 Arbeitslosigkeit und Berufsausbildung .....	28
3.7 Arbeitslosigkeit nach Personengruppen .....	29
3.8 Arbeitslosigkeit von Jugendlichen .....	30
3.9 Arbeitslosigkeit von Jugendlichen nach Schulabschluss .....	31
3.10 Abgangschancen aus Arbeitslosigkeit .....	32
4. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im SGB II .....	33
4.1 Eintritte und Bestand an Teilnehmern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen .....	33
4.2 Struktur arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen .....	34
4.3 Eintritte und Bestand unter 25-Jähriger in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen .....	35
4.4 Bestand von unter 25-Jährigen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen .....	36
4.5 Eingliederungsquote im SGB II nach Maßnahmart .....	37
5. Methodische Hinweise .....	38
6. Statistik-Infoseite .....	42

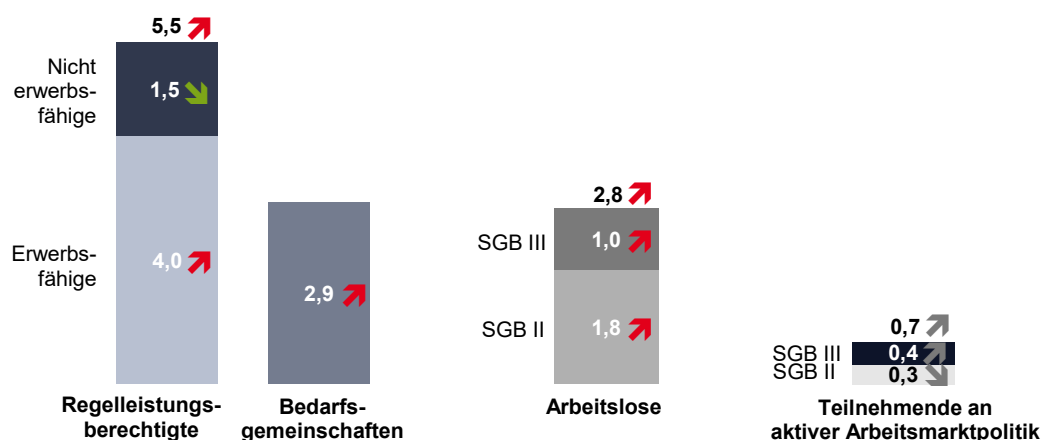
## Das Wichtigste in Kürze

- Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter ungünstig.
- Die Zahl der Regelleistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende stieg um 45.000 gegenüber dem Vorjahreswert.
- Auch die Arbeitslosigkeit im SGB II ist gegenüber Juli 2023 gestiegen (+80.000). In der konjunkturnahen Arbeitslosenversicherung sind die Anstiege der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahresmonat noch größer (+111.000).
- Rund jeder elfte Haushalt in Deutschland war im April 2024 hilfebedürftig. Besonders betroffen sind Haushalte Alleinerziehender. Auch aufgrund des in der Regel doppelten Einkommens haben dagegen Paar-Haushalte ein geringeres Risiko, hilfebedürftig zu sein.
- Weit über die Hälfte der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist nicht arbeitslos. Entweder gehen sie einer Erwerbstätigkeit nach und erhalten aufstockende Leistungen zum Erwerbseinkommen oder sie befinden sich in der Ausbildung bzw. kümmern sich um kleine Kinder oder Angehörige. Aber auch die Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bzw. eine Erkrankung können Gründe für die Nichtarbeitslosigkeit von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sein.
- Knapp drei Fünftel der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind Langzeitleistungsbeziehende. Über zwei Fünftel der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind bereits seit vier Jahren und länger auf Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen.
- Fast die Hälfte der Arbeitslosen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist langzeitarbeitslos. Eine Ursache dafür ist auch der mit rund zwei Dritteln recht hohe Anteil von Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung.
- Im Berichtszeitraum von Mai 2023 bis April 2024 wurden in der Grundsicherung für Arbeitsuchende rund 1,13 Mio Menschen durch eine arbeitsmarktpolitische Maßnahme gefördert.
- Im Juli 2024 befanden sich 252.000 in Jobcentern gemeldete Personen in einer sogenannten Fremdförderung. Hierunter fallen überwiegend ukrainische Geflüchtete, die sich aktuell in Sprach- und Integrationskursen befinden.

## 1. Aktuelle Eckwerte des SGB II

Deutschland, Bestand in Millionen

Juli 2024



### Anstieg der Arbeitslosigkeit stärker als jahreszeitlich üblich

Angesichts der schwachen Konjunktur entwickelt sich auch der Arbeitsmarkt weiter ungünstig: Aufgrund der einsetzenden Sommerpause sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Juli gestiegen. Die gemeldete Nachfrage nach neuen Arbeitskräften schwächte sich weiter ab. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung setzte im Mai ihr moderates Wachstum fort, ist aber nicht stark genug, um den Anstieg von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zu verhindern.

Im Rechtskreis SGB II hat die Arbeitslosigkeit von Juni auf Juli um 30.000 oder 2 Prozent zugenommen, saisonbereinigt errechnet sich ein Anstieg von 10.000. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III um 52.000 bzw. 6 Prozent gestiegen, saisonbereinigt um 8.000.

Deutschland

Berichtsmonat Juli 2024

Merkmal	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat		Bestand aktueller Monat	Veränderung zum Vorjahresmonat <sup>1)</sup>
		absolut	in %		
<b>Grundsicherung für Arbeitsuchende<sup>2)</sup></b>	Bestand			<b>SGB II-Hilfequote</b>	
Bedarfsgemeinschaften (BG)	2.948.000	40.000	1,4	8,8	0,1
Regelleistungsberechtigte (RLB)	5.549.000	45.000	0,8	-	-
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	4.021.000	75.000	1,9	7,3	0,1
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	1.528.000	-29.000	-1,9	-	-
<b>Arbeitslosigkeit</b>	Bestand	absolut	in %	<b>Arbeitslosenquote</b>	
Arbeitslose Insgesamt	2.809.000	192.000	7,3	6,0	0,3
im Rechtskreis SGB III	989.000	111.000	12,7	2,1	0,2
im Rechtskreis SGB II	1.820.000	80.000	4,6	3,9	0,1
<b>Aktive Arbeitsmarktpolitik<sup>2)</sup></b>	Bestand	absolut	in %	<b>Aktivierungsquote</b>	
Teilnehmende	697.000	27.000	4,0	16,6	-0,6
im Rechtskreis SGB III	375.000	30.000	8,6	20,7	-0,1
im Rechtskreis SGB II	322.000	-3.000	-0,8	14,3	-1,0

1) in %-Punkten

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften, erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sowie Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sind auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 38

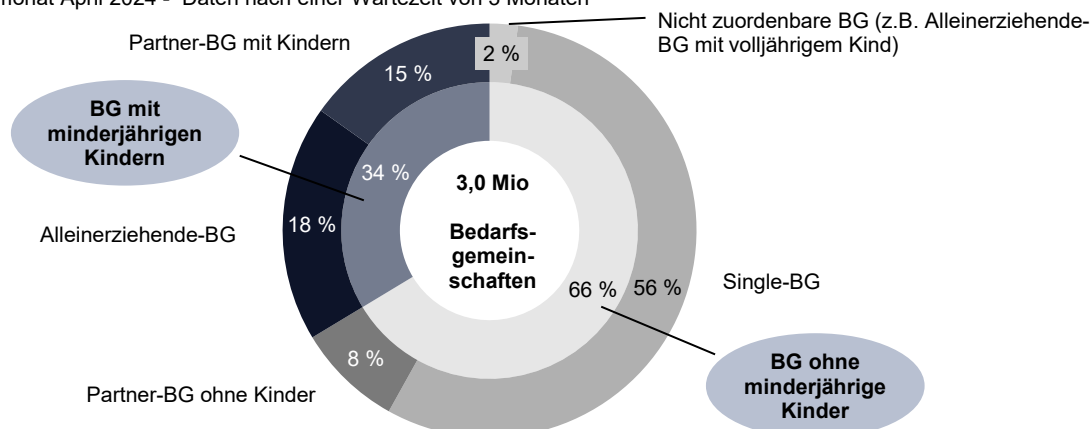
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie im aktuellen Monatsbericht "Arbeits- und Ausbildungsmarkt"

### 2.1.1 Struktur der Bedarfsgemeinschaften

Deutschland, Struktur der Bedarfsgemeinschaften (BG)

Berichtsmonat April 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



### Zahl der Bedarfsgemeinschaften lag im April 2024 über dem Vorjahreswert

Eine Bedarfsgemeinschaft ist im Verständnis des SGB II eine Gemeinschaft von Menschen, die zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft kann aus einer Person bestehen (Single-BG) oder sich aus mehreren Personen zusammensetzen (z. B. Familien).

Endgültige statistische Daten stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zur Verfügung. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften lag im April mit knapp 3,0 Millionen über ihrem Vorjahreswert. Die aktuellen Anstiege gehen dabei fast ausschließlich auf Single-Bedarfsgemeinschaften zurück.

Deutschland

Berichtsmonat April 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmal	April 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile
		absolut	in %	
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>2.950.226</b>	<b>31.226</b>	<b>1,1</b>	<b>100</b>
dar.				
Single-BG	1.648.814	44.735	2,8	55,9
Alleinerziehende-BG	545.016	-18.839	-3,3	18,5
Partner-BG ohne Kinder	243.895	1.012	0,4	8,3
Partner-BG mit Kindern	447.439	-3.969	-0,9	15,2
dar.				
mit Kindern	994.634	-23.233	-2,3	33,7
mit 1 Kind	448.256	-10.400	-2,3	15,2
mit 2 Kindern	308.760	-10.644	-3,3	10,5
mit 3 Kindern und mehr	237.618	-2.189	-0,9	8,1
dar.				
mit Kindern unter 3 Jahren	261.493	-12.377	-4,5	8,9
mit Kindern unter 6 Jahren	475.106	-21.694	-4,4	16,1
mit Kindern unter 15 Jahren	893.754	-26.017	-2,8	30,3

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

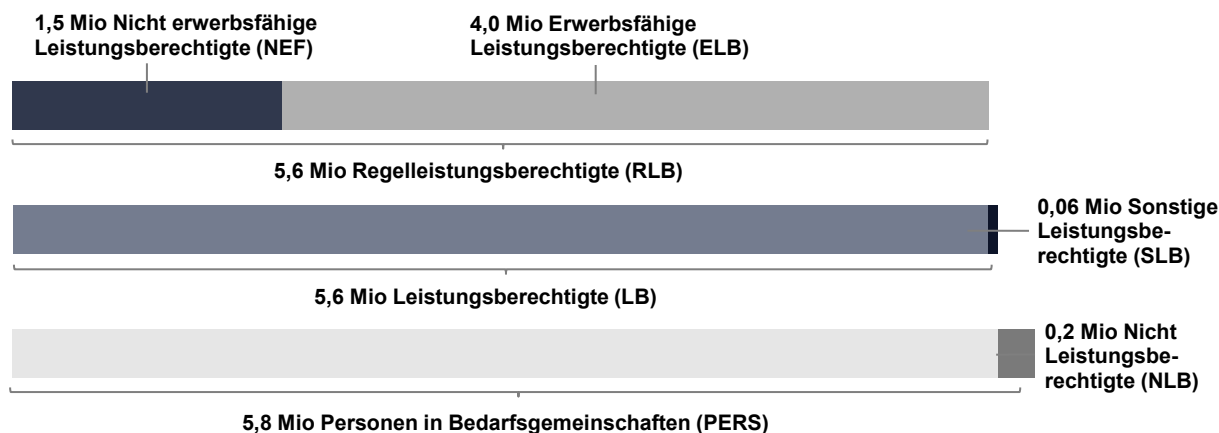
finden Sie auf Seite 38

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder"

## 2.1.2 Struktur der Personen in Bedarfsgemeinschaften

Deutschland, Bestand der jeweiligen Personengruppen im Berichtsmonat  
Berichtsmonat April 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



### Mehr als ein Viertel der Regelleistungsberechtigten im SGB II sind Kinder

Im April 2024 lebten rund 5,8 Millionen Menschen in leistungsberechtigten Haushalten. Davon zählten rund 5,6 Millionen zu den sogenannten Regelleistungsberechtigten, also Personen mit einem Anspruch auf die Gesamtregelleistung (Bürgergeld). Davon waren wiederum fast drei Viertel bzw. 4,0 Millionen erwerbsfähige Leistungsberechtigte und gut ein Viertel bzw. 1,5 Millionen nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind fast überwiegend Kinder unter 15 Jahren.

Deutschland

Berichtsmonat April 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmal	April 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile
		absolut	in %	
<b>Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)</b>	<b>5.814.220</b>	<b>30.828</b>	<b>0,5</b>	<b>100</b>
<b>dav. Leistungsberechtigte (LB)</b>	<b>5.605.865</b>	<b>38.349</b>	<b>0,7</b>	<b>96,4</b>
<b>dav. Regelleistungsberechtigte (RLB)</b>	<b>5.550.063</b>	<b>40.429</b>	<b>0,7</b>	<b>95,5</b>
<b>dav. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>	<b>4.017.682</b>	<b>79.627</b>	<b>2,0</b>	<b>69,1</b>
dav. unter 25 Jahren	768.696	63.301	9,0	13,2
25 bis unter 55 Jahre	2.497.617	16.350	0,7	43,0
55 Jahre und älter	751.369	-24	0,0	12,9
dav. Deutsche	2.115.269	3.343	0,2	36,4
Ausländer	1.902.381	76.284	4,2	32,7
dar. Alleinerziehende	540.722	-18.604	-3,3	9,3
<b>Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)</b>	<b>1.532.381</b>	<b>-39.198</b>	<b>-2,5</b>	<b>26,4</b>
<b>Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)</b>	<b>55.802</b>	<b>-2.080</b>	<b>-3,6</b>	<b>1,0</b>
<b>dav. Nicht Leistungsberechtigte (NLB)</b>	<b>208.355</b>	<b>-7.521</b>	<b>-3,5</b>	<b>3,6</b>
<b>dav. Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)</b>	<b>90.519</b>	<b>-7.351</b>	<b>-7,5</b>	<b>1,6</b>
<b>vom Leistungsanspr. ausgeschl. Pers. (AUS)</b>	<b>117.836</b>	<b>-170</b>	<b>-0,1</b>	<b>2,0</b>

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 38

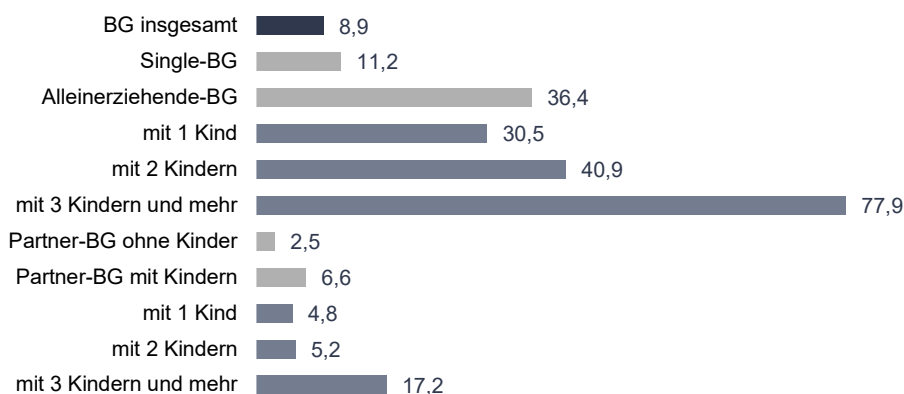
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder"

## 2.2.1 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften

Deutschland, Anteil der BG nach BG-Typ an den jeweiligen Haushaltsgruppen in der Bevölkerung <sup>1)</sup>

Berichtsmonat April 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



### Über ein Drittel der Alleinerziehenden sind auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen

Die absolute Zahl der hilfebedürftigen Personen oder Haushalte sagt per se erst einmal nur wenig über die Betroffenheit bestimmter Haushaltstypen oder Personengruppen aus. Erst durch den Bezug zur Bevölkerung oder allen Haushalten können diesbezüglich vergleichbare Aussagen getroffen werden.

Im April 2024 war rund jeder elfte Haushalt in Deutschland hilfebedürftig. Alleinerziehende sind dabei in ganz besonderem Maße betroffen, hilfebedürftig zu sein. Dagegen hatten Partner-Haushalte mit Kindern eine deutlich geringere Hilfequote und Partner-Haushalte ohne Kinder wiesen eine noch niedrigere Quote auf. Mit zunehmender Zahl an Haushaltsmitgliedern erhöhen sich auch die Bedarfe. Daher ist das Risiko hilfebedürftig zu sein z. B. umso höher, je mehr Kinder in einer Familie leben.

Deutschland

Berichtsmonat April 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

SGB II-Hilfequoten <sup>1)</sup>	April 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile
		Vorjahreswerte	in %-Punkten	
<b>BG insgesamt</b>	<b>8,9</b>	<b>8,8</b>	<b>0,1</b>	<b>100</b>
<b>Single-BG</b>	<b>11,2</b>	<b>10,9</b>	<b>0,3</b>	<b>55,9</b>
<b>Alleinerziehende-BG</b>	<b>36,4</b>	<b>37,6</b>	<b>-1,2</b>	<b>18,5</b>
mit 1 Kind	30,5	31,7	-1,2	10,1
mit 2 Kindern	40,9	42,9	-2,0	5,5
mit 3 Kindern und mehr	77,9	77,2	0,7	2,8
<b>Partner-BG ohne Kinder</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>0,0</b>	<b>8,3</b>
<b>Partner-BG mit Kindern</b>	<b>6,6</b>	<b>6,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>15,2</b>
mit 1 Kind	4,8	4,7	0,1	5,0
mit 2 Kindern	5,2	5,3	-0,1	4,9
mit 3 Kindern und mehr	17,2	17,5	-0,3	5,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Hilfequoten bezogen auf alle Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung; Bezugsgrößen basierend auf Sonderauswertung des Mikrozensus mit Stand 31.12.2021; Quelle: Statistisches Bundesamt. Somit sind die Bezugsgrößen weniger aktuell als die Bestände der Bedarfsgemeinschaften. Daher können aktuelle Entwicklungen der Familien- und Lebensformtypen in der Bevölkerung nur zeitverzögert abgebildet werden. Dies kann aktuell je nach BG-Typ zu einer minimalen Über- oder Unterschätzung der Daten führen.

### [Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 38

### [Weiterführende Informationen](#)

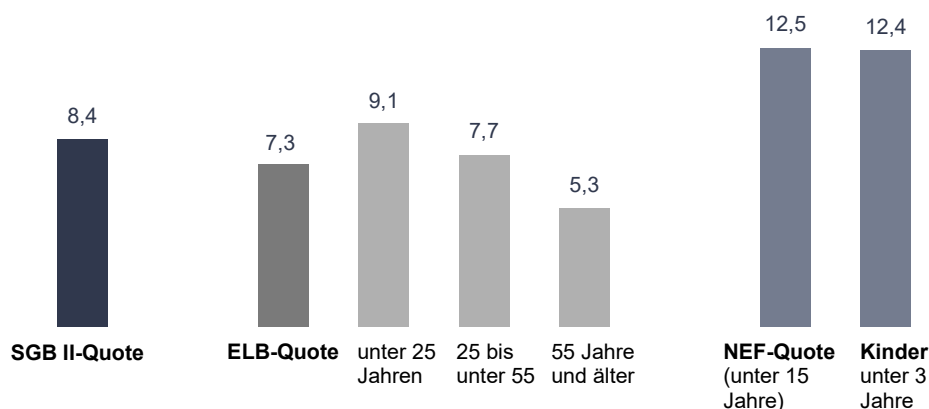
finden Sie in der Publikation "Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende"



## 2.2.2 SGB II-Hilfequoten nach Personenmerkmalen

Deutschland, Anteil an den jeweiligen Personengruppen in der Bevölkerung <sup>1)</sup>

Berichtsmonat April 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



### Ältere Menschen haben die niedrigste Hilfequote

8,4 Prozent der in Deutschland lebenden Menschen im Alter ab 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze (SGB II-Quote) und 7,3 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (ELB-Quote) haben im April 2024 Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen.

Ältere Menschen (55 Jahre und älter) haben mit 5,3 Prozent die niedrigste Hilfequote. Dagegen weisen insbesondere Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit eine deutlich höhere Hilfequote von 20,2 Prozent auf. Am deutlichsten stieg die ELB-Quote im Vorjahresvergleich von Ausländerinnen und Ausländern sowie von unter 25-Jährigen. Die NEF-Quote ist im Vergleich zum Vorjahr dagegen leicht zurückgegangen.

Deutschland

Berichtsmonat April 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

SGB II-Hilfequoten <sup>1)</sup>	April 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile
		Vorjahreswerte	in %-Punkten	
<b>SGB II-Quote</b>	<b>8,4</b>	<b>8,3</b>	<b>0,1</b>	<b>100</b>
<b>ELB-Quote</b>	<b>7,3</b>	<b>7,2</b>	<b>0,1</b>	<b>71,7</b>
Frauen	7,6	7,6	0,0	36,7
Männer	7,1	6,8	0,3	34,9
unter 25 Jahren	9,1	8,3	0,8	13,7
25 Jahre bis unter 55 Jahre	7,7	7,7	0,0	44,6
55 Jahre und älter	5,3	5,3	0,0	13,4
Ausländer	20,2	19,4	0,8	33,9
<b>NEF-Quote (unter 15 Jahre)</b>	<b>12,5</b>	<b>12,8</b>	<b>-0,3</b>	<b>26,6</b>
SGB II-Quote der Kinder unter 3 Jahre	12,4	13,0	-0,6	5,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Hilfequoten bezogen auf die Wohnbevölkerung im jeweiligen Alter; Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 mit Stand 31.12.2022; Quelle: Statistisches Bundesamt. Ab Berichtsmonat Juli 2023 können aktuell nur vorläufige Quoten berechnet werden. Hierfür wird der Bevölkerungsstand 31.12.2022 verwendet.

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 38

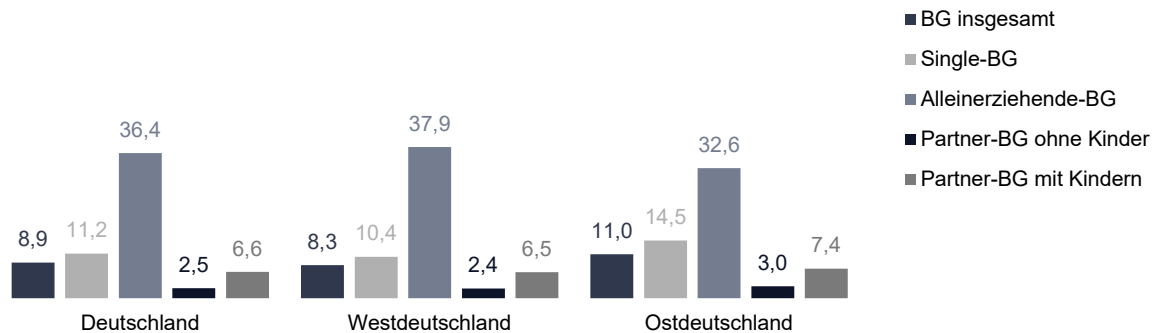
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende"

### 2.3 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften in West- und Ostdeutschland

Deutschland, Anteil an den jeweiligen Haushaltsgruppen in der Bevölkerung <sup>1)</sup>

Berichtsmonat April 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



### Rund jeder neunte Haushalt in Ostdeutschland erhält Bürgergeld

Die Hilfebedürftigkeit ist in Deutschland regional sehr unterschiedlich. Dabei hängt die Quote sehr stark von der regionalen Arbeitsmarktverfassung ab.

Im April 2024 waren 8,3 Prozent der Haushalte in Westdeutschland hilfebedürftig. In Ostdeutschland waren dagegen 11,0 Prozent der Haushalte auf Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen. Im Vorjahresvergleich ist die BG-Quote in Westdeutschland leicht gestiegen und blieb in Ostdeutschland konstant. Die höchsten BG-Hilfequoten weisen sowohl in West- als auch in Ostdeutschland Alleinerziehenden-Haushalte auf; in Westdeutschland fast zwei Fünftel, in Ostdeutschland rund ein Drittel.

Deutschland

Berichtsmonat April 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

SGB II-Hilfequoten <sup>1)2)</sup>	April 2024			Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat in %-Punkten		
	Deutschland	Westdeutschland	Ostdeutschland	Deutschland	Westdeutschland	Ostdeutschland
<b>BG-Quote <sup>1)</sup></b>	<b>8,9</b>	<b>8,3</b>	<b>11,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
Single-BG	11,2	10,4	14,5	0,3	0,4	0,2
Alleinerziehende-BG	36,4	37,9	32,6	-1,2	-1,3	-1,2
Partner-BG ohne Kinder	2,5	2,4	3,0	0,0	0,1	-0,1
Partner-BG mit Kindern	6,6	6,5	7,4	-0,1	0,0	0,0
<b>SGB II-Quote <sup>2)</sup></b>	<b>8,4</b>	<b>8,0</b>	<b>10,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
ELB-Quote	7,3	6,9	9,1	0,1	0,1	0,1
ELB-Quote (unter 25 Jahren)	9,1	8,6	11,6	0,8	0,7	1,0
NEF-Quote (unter 15 Jahre)	12,5	12,2	13,9	-0,3	-0,3	-0,3
SGB II-Quote (unter 3 Jahre)	12,4	11,7	15,7	-0,6	-0,6	-0,8

1) Hilfequoten bezogen auf alle Familien oder Lebensformen des selben Familientyps

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

in der Bevölkerung; Sonderauswertung des Mikrozensus mit Stand 31.12.2021; Quelle: Statistisches Bundesamt

2) bezogen auf die Wohnbevölkerung im jeweiligen Alter; Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 mit Stand 31.12.2022;

Quelle: Statistisches Bundesamt. Ab Berichtsmonat Juli 2023 können aktuell nur vorläufige Quoten berechnet werden

[Methodische Hinweise](#)

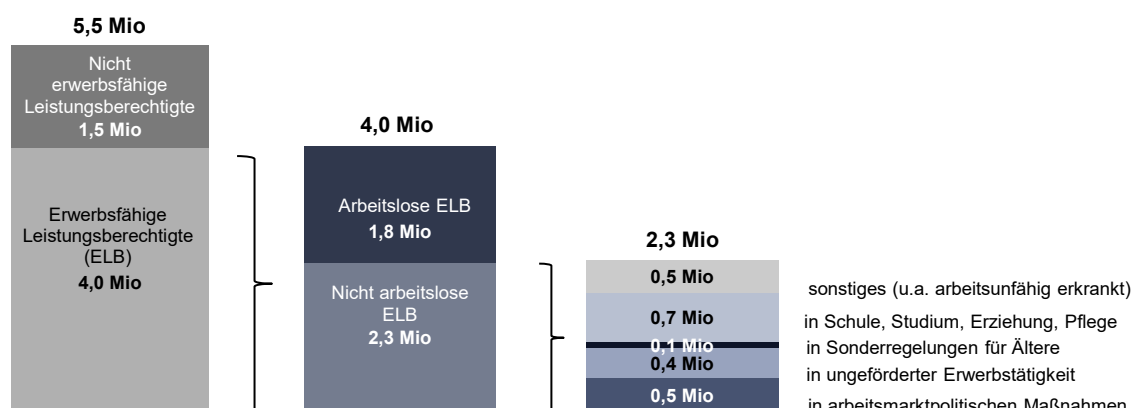
finden Sie auf Seite 38

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende"

## 2.4 Hilfebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit

Deutschland, Struktur der Regelleistungsberechtigten  
Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



### Weit über die Hälfte der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist nicht arbeitslos

Arbeitslosigkeit ist keine Voraussetzung für den Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Vielmehr kommt es auf die Bedürftigkeit der Menschen an.

So waren im März 2024 über zwei Fünftel (1,7 Millionen) der 4,0 Millionen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos. Folglich waren knapp drei Fünftel bürgergeldberechtigt, ohne arbeitslos zu sein (2,3 Millionen). Fast jeder dritte nicht arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte ging zur Schule, befand sich im Studium oder kümmerte sich um kleine Kinder bzw. pflegte Angehörige. Darüber hinaus nahm knapp ein Viertel an einer Fördermaßnahme teil, fast ein weiteres Fünftel ging einer Erwerbstätigkeit nach.

Deutschland  
Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmal	März 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile
		absolut	in %	
<b>Regelleistungsberechtigte (RLB)</b>	<b>5.548.518</b>	<b>35.018</b>	<b>0,6</b>	
dav. nachrichtlich: Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.536.348	-38.248	-2,4	
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>	<b>4.012.170</b>	<b>73.266</b>	<b>1,9</b>	<b>100</b>
dav. Arbeitslose ELB	1.747.098	81.356	4,9	43,5
<b>Nicht arbeitslose ELB</b>	<b>2.265.072</b>	<b>-8.090</b>	<b>-0,4</b>	<b>56,5</b>
dav. in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen	539.747	7.291	1,4	13,5
in ungeförderter Erwerbstätigkeit	430.771	-13.154	-3,0	10,7
in Sonderregelungen für Ältere	91.966	-51.773	-36,0	2,3
Schule/Studium/Erziehung/Pflege	729.387	32.867	4,7	18,2
sonstiges (u.a. arbeitsunfähig erkrankt)	473.201	16.679	3,7	11,8
dar. nachrichtlich: Aufstocker	78.066	5.369	7,4	1,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

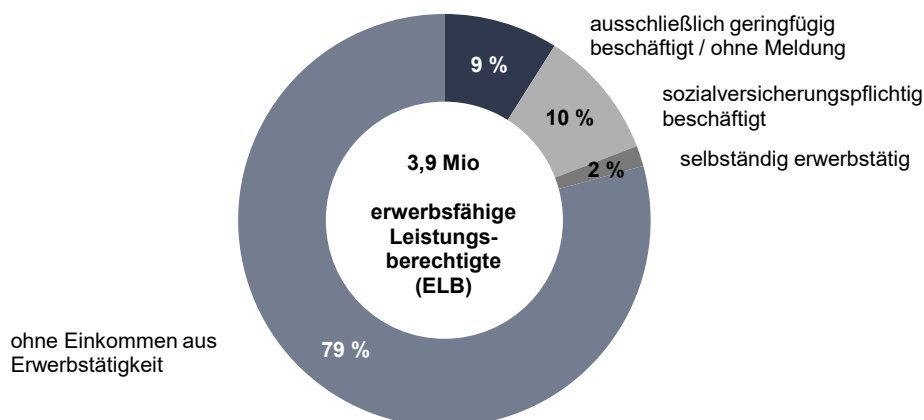
finden Sie auf Seite 38

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende"

### 2.5.1 Hilfebedürftigkeit und Erwerbstätigkeit

Deutschland, Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Art der Erwerbstätigkeit an allen ELB  
Berichtsmonat Dezember 2023 - Daten nach einer Wartezeit von 6 Monaten



#### Über ein Fünftel der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten geht einer Erwerbstätigkeit nach

Im Dezember 2023 – neuere detaillierte Daten liegen nicht vor – war über ein Fünftel (812.000) der 3,9 Millionen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erwerbstätig. Davon waren 93 Prozent abhängig beschäftigt. 8 Prozent gingen einer selbständigen Tätigkeit nach – manche davon auch zusätzlich zu einer abhängigen Beschäftigung.

Über die Hälfte der abhängig Beschäftigten ging einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach (überwiegend in Teilzeit).

Deutschland  
Berichtsmonat Dezember 2023 - Daten nach einer Wartezeit von 6 Monaten

Merkmal	Dezember 2023	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile
		absolut	in %	
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>	3.928.639	91.896	2,4	
dar.				
Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte	811.852	20.341	2,6	100
dar. <sup>1)</sup>				
in selbständiger Erwerbstätigkeit	63.219	-798	-1,2	7,8
in abhängiger Erwerbstätigkeit	753.342	20.979	2,9	92,8
dav.				
ausschließlich geringfügig beschäftigt/ohne Meldung	352.811	9.659	2,8	43,5
sozialversicherungspflichtig beschäftigt	400.531	11.320	2,9	49,3
dar. <sup>1)</sup>				
sozialversicherungspfl. Vollzeit beschäftigt	77.664	-5.064	-6,1	9,6
sozialversicherungspfl. Teilzeit beschäftigt	245.935	-15.079	-5,8	30,3
Auszubildende	76.932	31.463	69,2	9,5

1) Mehrfachnennungen möglich.

[Methodische Hinweise](#)

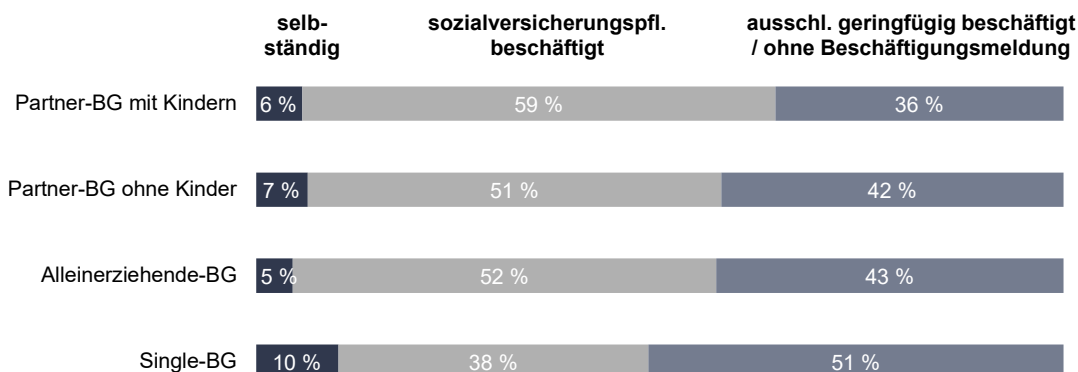
finden Sie auf Seite 38

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte"

## 2.5.2 Hilfebedürftigkeit und Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Art der Erwerbstätigkeit und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Deutschland, Verteilung der erwerbstätigen ELB nach Art der Erwerbstätigkeit und nach BG-Typ  
Berichtsmonat Dezember 2023 - Daten nach einer Wartezeit von 6 Monaten



### Art und Umfang von Erwerbstätigkeit sind je nach Haushaltsform sehr unterschiedlich

51 Prozent der alleinstehenden erwerbstätigen ELB (Single-BG) erhielten im Dezember 2023 zu dem Einkommen aus einem Minijob aufstockende Leistungen. 38 Prozent gingen einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis nach und 10 Prozent waren selbstständig tätig.

Nicht-alleinstehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind anteilig noch deutlich häufiger sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern sind das sogar knapp drei Fünftel.

Deutschland

Berichtsmonat Dezember 2023 - Daten nach einer Wartezeit von 6 Monaten

Merkmal		Dezember 2023	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteil an Gesamt <sup>1)</sup>
			absolut	in %	
<b>Abhängig erwerbstätige ELB</b>	Single-BG	260.572	-3.395	-1,3	34,6
	Alleinerziehende-BG	132.671	4.053	3,2	17,6
	Partner-BG ohne Kinder	97.337	3.269	3,5	12,9
	Partner-BG mit Kindern	233.039	8.749	3,9	30,9
davon:					
<b>Ausschließlich geringfügig beschäftigte ELB / ohne Beschäftigungsmeldung</b>	Single-BG	149.149	1.919	1,3	42,3
	Alleinerziehende-BG	59.769	1.011	1,7	16,9
	Partner-BG ohne Kinder	44.082	166	0,4	12,5
	Partner-BG mit Kindern	88.173	4.360	5,2	25,0
<b>Sozialversicherungspfl. beschäftigte ELB</b>	Single-BG	111.423	-5.314	-4,6	27,8
	Alleinerziehende-BG	72.902	3.042	4,4	18,2
	Partner-BG ohne Kinder	53.255	3.103	6,2	13,3
	Partner-BG mit Kindern	144.866	4.389	3,1	36,2

1) Anteil an allen derart beschäftigten erwerbstätigen Leistungsbeziehern im aktuellem Monat

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

#### [Methodische Hinweise](#)

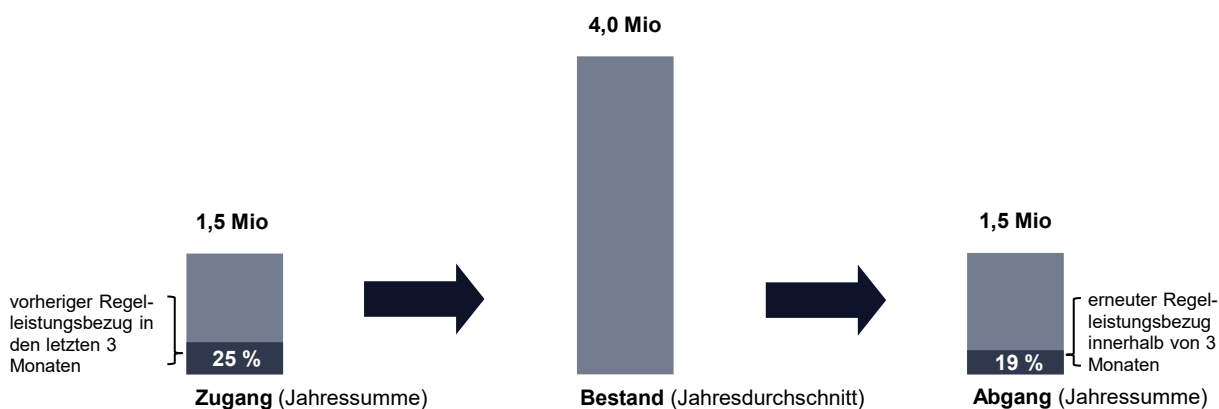
finden Sie auf Seite 38

#### [Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte"

## 2.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug

Deutschland, Zugänge in und Abgänge aus dem Regelleistungsbezug von ELB bzw. Bestand ELB  
März 2024 - gleitende Jahressumme Zu- und Abgänge bzw gleitender Jahresdurchschnitt Bestand



### Über ein Viertel der Zugänge in die Grundsicherung für Arbeitsuchende bezog vorher Arbeitslosengeld

Im Zeitraum von April 2023 bis März 2024 sind Anträge von rund 1,5 Millionen Menschen (im erwerbsfähigen Alter) auf Grundsicherung für Arbeitsuchende bewilligt worden. Das waren 348.000 weniger als im Jahreszeitraum zuvor. Der Rückgang erklärt sich insbesondere durch hohe Antragseingänge von Ukrainerinnen und Ukrainern im Vorjahreszeitraum.

Gut 1,5 Millionen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist es im Berichtszeitraum gelungen, den Leistungsbezug (vorübergehend) zu beenden - rund 49.000 weniger als im Jahr zuvor.

Deutschland  
gleitende Jahressumme April 2023 bis März 2024

Merkmal	Jahressumme März 2024	Veränderung zum Vorjahreszeitraum		Zu- und Abgangsrate
		absolut	in %	
<b>Zugang in Regelleistungsbezug</b>				
Regelleistungsberechtigte (RLB)	2.201.681	-576.059	-20,7	3,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.500.420	-347.652	-18,8	3,2
dar. mit vorherigem Regelleistungsbezug in %	67,8	15,3	-	-
Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	25,3	4,7	-	-
Vorbezug länger als 3 Monate zurück	42,5	10,6	-	-
dar. mit Vorbezug Arbeitslosengeld (ALG) nach SGB III in %	28,7	5,6	-	-
letzter ALG Bezug innerhalb der letzten 3 Monate	5,1	1,5	-	-
letzter ALG Bezug länger als 3 Monate zurück	23,6	4,2	-	-
<b>Abgang aus Regelleistungsbezug</b>				
Regelleistungsberechtigte (RLB)	2.166.469	-53.940	-2,4	3,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.512.582	-48.604	-3,1	3,2
dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monaten in %	19,3	0,4	-	-

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

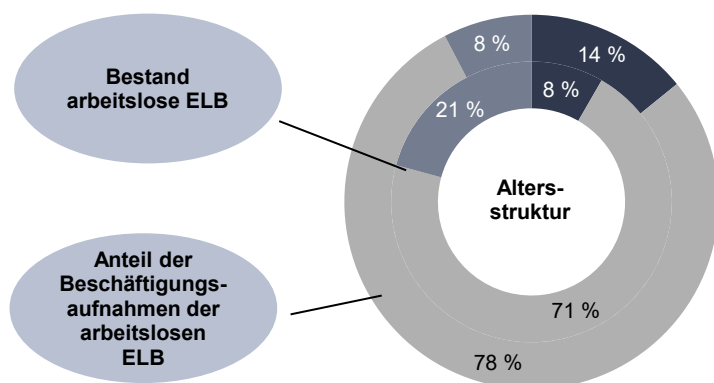
finden Sie auf Seite 38

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende"

## 2.7 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsaufnahmen

Deutschland, Quote der Beschäftigungsaufnahmen nach Altersklassen  
Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



### Lesehilfe:

Personen im Alter von mindestens 55 Jahren stellen 21% der arbeitslosen ELB dar, sind aber nur für 8% aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsaufnahmen von arbeitslosen ELB verantwortlich.

- unter 25 Jahren
- 25 bis unter 55 Jahre
- 55 Jahre und älter

## Leichter Anstieg der Beschäftigungsaufnahmen bei fast allen arbeitslosen Personengruppen

Im März 2024 haben 1,4 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Betrachtet nach Altersgruppen hatten arbeitslose Jüngere unter 25 Jahren eine deutliche größere Quote (3,6 Prozent) als Personen über 55 Jahre und älter. Die Quote der Beschäftigungsaufnahmen nach BG-Typ betrachtet liegt für arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte in einer Partner-BG mit Kindern am höchsten.

Ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahresmonat zeigt sich bei fast allen hier aufgeführten Personengruppen.

Deutschland  
Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Quote der Beschäftigungsaufnahmen in %	März 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile (im Bestand)
		Vorjahreswerte	in %-Punkten	
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>	<b>1,4</b>	<b>1,3</b>	<b>0,1</b>	<b>100</b>
darunter				
nicht arbeitslose ELB	0,9	0,8	0,0	56,2
arbeitslose ELB	2,1	2,0	0,2	43,8
dar. (arbeitslose ELB in ...)				
Single-BG	2,1	2,0	0,1	22,2
Alleinerziehende-BG	1,8	1,7	0,1	6,1
Partner-BG ohne Kinder	1,7	1,6	0,1	5,0
Partner-BG mit Kindern	2,6	2,2	0,4	9,4
dav. (arbeitslose ELB nach Alter)				
unter 25 Jahren	3,6	3,5	0,2	3,6
25 bis unter 55 Jahre	2,4	2,1	0,2	31,0
55 Jahre und älter	0,8	0,8	0,0	9,1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### [Methodische Hinweise](#)

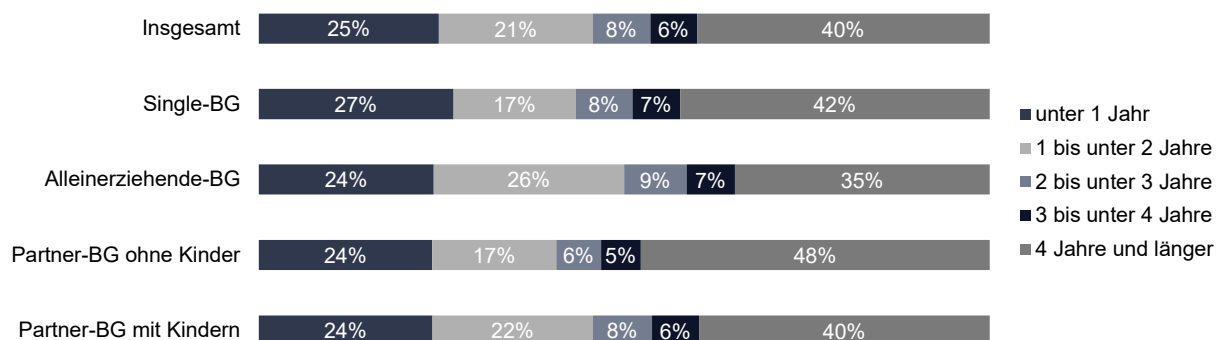
finden Sie auf Seite 38

### [Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende"

### 2.8.1 Bisherige Verweildauern im Regelleistungsbezug

Deutschland, klassierte bisherige Verweildauer mit maximaler Unterbrechung von 31 Tagen differenziert nach BG-Typ  
Berichtsmonat Dezember 2023 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten <sup>1)</sup>



### Über zwei Fünftel der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezieht seit vier Jahren und länger Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Im Dezember 2023 – aktuellere Daten liegen nicht vor – bezogen über die Hälfte der Regelleistungsberechtigten bereits 24 Monate oder länger Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten war noch etwas höher. Über zwei Fünftel erhielt sogar vier Jahre und länger Leistungen nach dem SGB II. Dabei haben vor allem ältere Personen ein besonders hohes Risiko, länger auf Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen zu sein.

Deutschland  
Berichtsmonat Dezember 2023 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten <sup>1)</sup>

Merkmal	Bestand	Anteil an Bestand klassiert nach jeweiliger Verweildauer im Regelleistungsbezug mit maximaler Unterbrechung von 31 Tagen im SGB II				
		unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahre	2 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger
<b>Regelleistungsberechtigte (RLB)</b>	<b>5.457.782</b>	<b>24,7</b>	<b>21,1</b>	<b>7,9</b>	<b>6,4</b>	<b>40,0</b>
dar. in Single-BG	1.607.679	26,6	16,7	7,8	6,5	42,4
Alleinerziehende-BG	1.369.699	23,9	26,1	8,5	6,6	34,8
Partner-BG ohne Kinder	449.370	23,7	17,0	6,1	5,4	47,7
Partner-BG mit Kindern	1.907.977	23,8	22,0	8,1	6,4	39,8
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>	<b>3.928.639</b>	<b>23,9</b>	<b>19,8</b>	<b>7,3</b>	<b>6,0</b>	<b>42,9</b>
Deutsche	2.077.875	22,0	11,6	8,4	7,0	51,1
Ausländer	1.850.737	26,2	29,1	6,1	4,9	33,7
unter 25 Jahren	734.943	32,2	23,5	7,5	5,2	31,7
55 Jahre und älter	742.186	14,0	12,6	6,2	5,8	61,4
arbeitslos	1.687.866	24,7	17,4	7,3	6,1	44,4
erwerbstätig	811.852	24,0	15,7	7,5	6,9	45,8

1) Die Berichterstattung über Verweildauern wird nur halbjährlich aktualisiert

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 39

[Weiterführende Informationen](#)

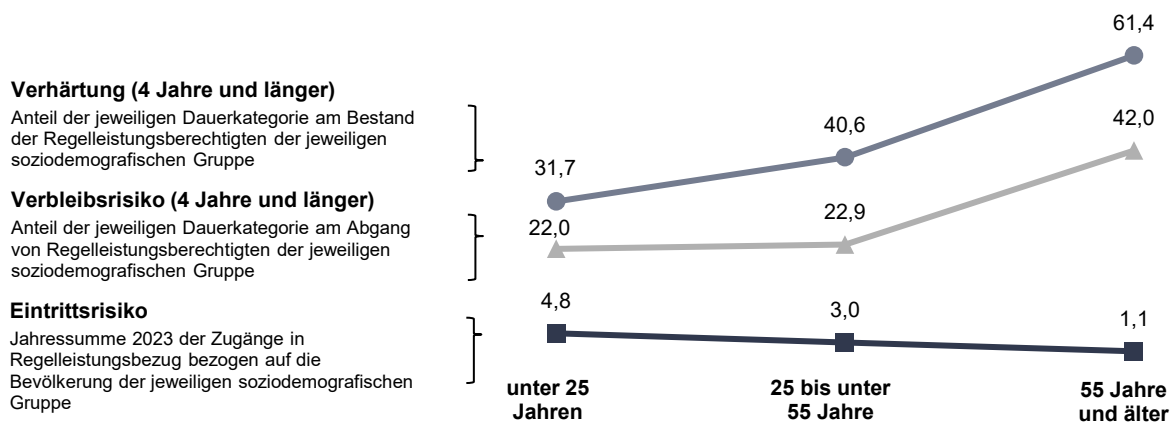
finden Sie in der Publikation "Verweildauern nach dem SGB II"



## 2.8.2 Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko des Regelleistungsbezugs im SGB II

Deutschland, Risiko der ELB nach Altersgruppen in %

Berichtsmonat Dezember 2023



### Verhärtung (4 Jahre und länger)

Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Bestand der Regelleistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe

### Verbleibsrisiko (4 Jahre und länger)

Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Abgang von Regelleistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe

### Eintrittsrisiko

Jahressumme 2023 der Zugänge in Regelleistungsbezug bezogen auf die Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe

## Ältere Menschen haben ein vergleichsweise geringes Eintrittsrisiko in Hilfebedürftigkeit

Im Dezember 2023 – aktuellere Zahlen liegen nicht vor – betrug das Risiko hilfebedürftig zu sein, ausgedrückt in der SGB II-Hilfequote, 8,3 Prozent. Dabei betrug das Eintrittsrisiko, also das Risiko erstmals oder erneut hilfebedürftig zu werden, 3,3 Prozent. Nach dem Eintritt in den Leistungsbezug verbleiben 45 Prozent der Personen weniger als ein Jahr in der Hilfebedürftigkeit (Verbleibsrisiko). Von den Menschen, die den Leistungsbezug noch nicht beendet haben, sind 40 Prozent bereits vier Jahre und länger hilfebedürftig. Ältere Menschen haben im Vergleich ein sehr geringes Eintrittsrisiko. Sind sie allerdings im Leistungsbezug, fällt es ihnen schwerer diesen zu beenden, so dass sich rund drei Fünftel der Älteren vier Jahre und länger im Leistungsbezug befinden.

Deutschland

Berichtsmonat Dezember 2023

Risiko (in %)	Gesamtrisiko <sup>1)</sup>		Teilrisiken <sup>1)</sup> in %			Verhärtung (bisherige Dauer) in %
	Hilfequote <sup>2)</sup>	Eintrittsrisiko	Verbleibsrisiko nach Eintritt (abgeschlossene Dauer)			
			insgesamt	unter 1 Jahr	1 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger
Regelleistungsberechtigte (RLB)	8,3 <sup>3)</sup>	3,3	44,6	31,3	24,2	40,0
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	7,2	2,8	43,7	30,8	25,5	42,9
dav. unter 25 Jahren	8,7	4,8	49,1	28,9	22,0	31,7
25 bis unter 55 Jahre	7,6	3,0	44,7	32,5	22,9	40,6
55 Jahre und älter	5,2	1,1	30,3	27,6	42,0	61,4
dar. Deutsche	4,6	1,7	46,0	26,7	27,3	51,1
Ausländer	19,6	7,8	40,9	35,8	23,3	33,7
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren	12,5	5,8	47,0	32,4	20,6	31,8

1) des Regelleistungsbezugs

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf Bevölkerung im jeweiligen Alter; Stand 31.12.2022; Quelle: Statistisches Bundesamt

3) Da es keine Hilfequote für Regelleistungsberechtigte (RLB) gibt, wird hier näherungsweise die SGB II-Quote, die auf Basis der Leistungsberechtigten (LB) errechnet wird, dargestellt.

### [Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 39

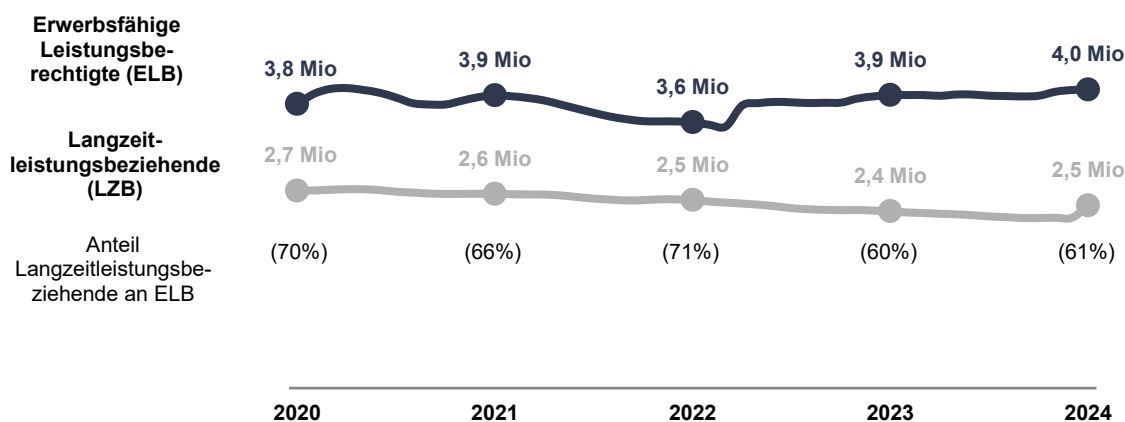
### [Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende"

## 2.9 Langzeitleistungsbeziehende

Deutschland, Bestand erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Langzeitleistungsbeziehende (LZB)

Zeitreihe März 2020 bis März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



### Knapp drei Fünftel der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind Langzeitleistungsbeziehende

Langzeitleistungsbeziehende sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren.

Von den 4,0 Millionen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im März 2024 rund 2,5 Millionen Langzeitleistungsbeziehende. Gegenüber dem Vorjahr hat sich deren Zahl um 76.000 erhöht.

Deutschland

Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmal	März 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile (im Bestand)
		absolut	in %	
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>	4.012.170	73.266	1,9	100
Langzeitleistungsbeziehende (LZB)	2.451.823	76.387	3,2	61,1
dav.				
Männer	1.138.857	-2.037	-0,2	46,4
Frauen	1.312.966	78.424	6,4	53,6
dar.				
arbeitslos	1.128.218	68.038	6,4	46,0
<b>Anteilswerte LZB an ELB</b>				
an ELB insgesamt	61,1	0,8	-	100
an arbeitslosen ELB	64,6	0,9	-	43,5
dar. in Single-BG	62,1	-1,0	-	22,2
Alleinerziehende-BG	72,2	6,5	-	6,0
Partner-BG ohne Kinder	63,6	1,8	-	4,9
Partner-BG mit Kindern	65,7	1,2	-	9,3

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 39

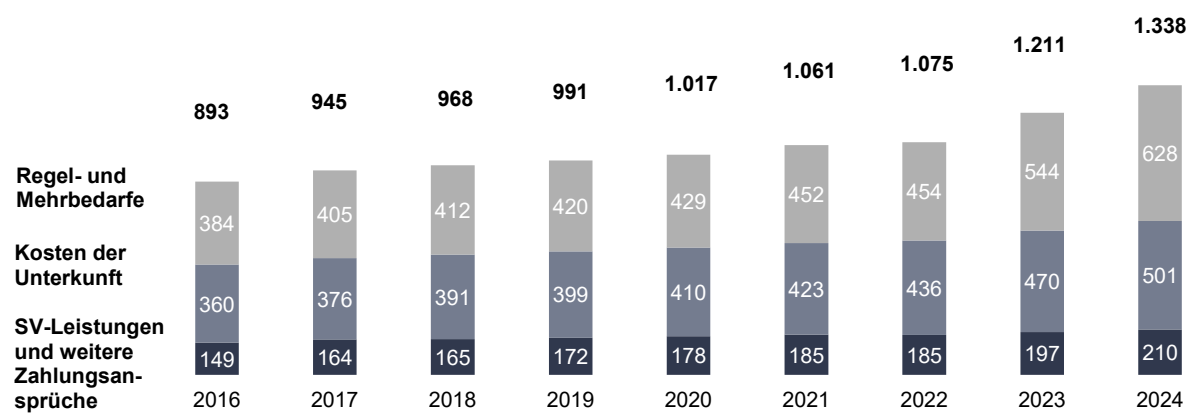
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Langzeitleistungsbezieher"

**2.10 Höhe der Zahlungsansprüche für Bedarfsgemeinschaften nach Leistungsarten**

Deutschland, Höhe der durchschnittlichen Zahlungsansprüche pro BG nach Art der Leistung in Euro

Zeitreihe März 2016 bis März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

**Anstieg der durchschnittlichen Zahlungsansprüche**

Für eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft wurden im März 2024 durchschnittlich 1.338 Euro aufgewendet (Zahlungsansprüche); darin sind alle Leistungen der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Gegenüber März 2023 sind die Zahlungsansprüche insgesamt um 128 Euro gestiegen.

Rechnet man Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche heraus, erhielt eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft eine Gesamtregelleistung (Bürgergeld) in Höhe von 1.129 Euro.

Deutschland

Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmal	März 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile an insgesamt
		absolut	in %	
<b>Zahlungsansprüche insgesamt je BG in Euro</b>	<b>1.338,44</b>	<b>127,75</b>	<b>10,6</b>	100
<b>Gesamtregelleistung (Bürgergeld) <sup>1)</sup></b>	1.128,81	115,46	11,4	84,3
Regelbedarf ELB	549,91	73,01	15,3	41,1
Je BG mit diesem Zahlungsanspruch	587,24	66,41	12,8	-
Regelbedarf NEF	47,01	8,77	22,9	3,5
Je BG mit diesem Zahlungsanspruch	246,72	43,16	21,2	-
Mehrbedarfe	31,07	2,47	8,6	2,3
Je BG mit diesem Zahlungsanspruch	93,61	8,46	9,9	-
Kosten der Unterkunft (KdU)	500,82	31,20	6,6	37,4
dar. laufende KdU	494,32	32,38	7,0	36,9
<b>Sozialversicherungsleistungen</b>	200,60	14,47	7,8	15,0
<b>Weitere Zahlungsansprüche</b>	9,03	-2,18	-19,5	0,7

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Gesamtregelleistung (Bürgergeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 39

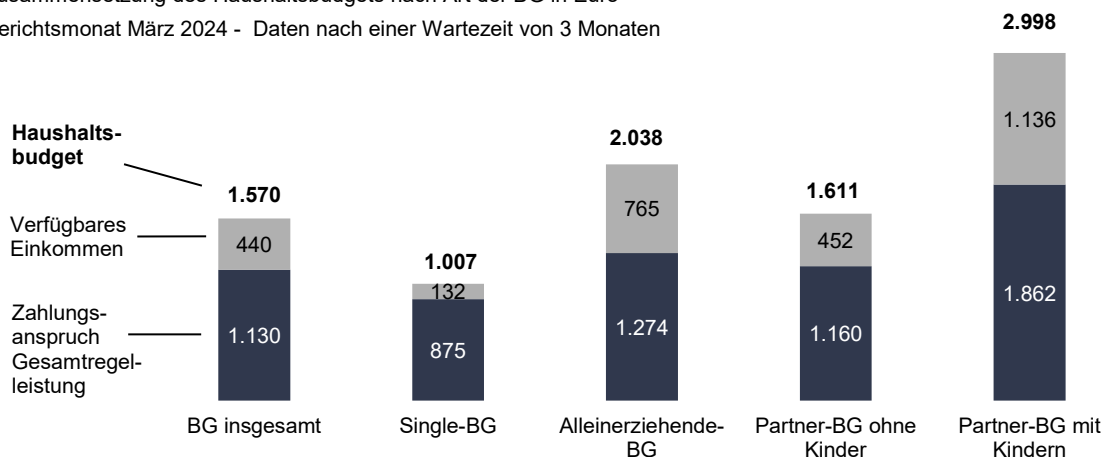
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften"

## 2.11 Haushaltsbudget pro Regelbedarfsgemeinschaft

Deutschland, Durchschnittliche Höhe des Haushaltsbudgets pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) und Zusammensetzung des Haushaltsbudgets nach Art der BG in Euro

Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



### Haushaltsbudget variiert je nach Haushaltsgröße

Das durchschnittliche verfügbare Haushaltsbudget steigt mit der Größe der Bedarfsgemeinschaft. Dieser Anstieg ist allerdings nicht linear zur Anzahl der Haushaltsmitglieder: Durchschnittlich hatte im März 2024 eine alleinstehende Person 1.007 Euro zur Verfügung, ein Partnerhaushalt mit Kindern verfügte dagegen über 2.998 Euro. Dies ist zunächst auf Skaleneffekte bei den Wohn- und Heizkosten sowie auf den niedrigeren Regelsatz für Kinder zurückzuführen. Weitere Gründe sind die höheren Erwerbseinkommen in Haushalten mit mehreren Mitgliedern sowie Haushaltseinkommen aus der Anrechnung von Kindergeld und Unterhaltsleistungen.

Deutschland

Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmal	März 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile BG-Typ an Bestand
		absolut	in %	
<b>Höhe der Zahlungsansprüche Gesamtregelleistung <sup>1)</sup> pro RL-BG in Euro</b>				
Insgesamt	<b>1.130</b>	<b>115</b>	<b>11,4</b>	<b>100</b>
dar. in				
Single-BG	875	77	9,6	53,7
Alleinerziehende-BG	1.274	141	12,5	19,0
Partner-BG ohne Kinder	1.160	128	12,4	11,0
Partner-BG mit Kindern	1.862	245	15,1	14,1
<b>Höhe des Haushaltsbudgets pro RL-BG in Euro</b>				
Insgesamt	<b>1.570</b>	<b>143</b>	<b>10,0</b>	<b>100</b>
dar. in				
Single-BG	1.007	79	8,5	53,7
Alleinerziehende-BG	2.038	220	12,1	19,0
Partner-BG ohne Kinder	1.611	178	12,4	11,0
Partner-BG mit Kindern	2.998	316	11,8	14,1

1) Gesamtregelleistung (Bürgergeld)

umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

#### [Methodische Hinweise](#)

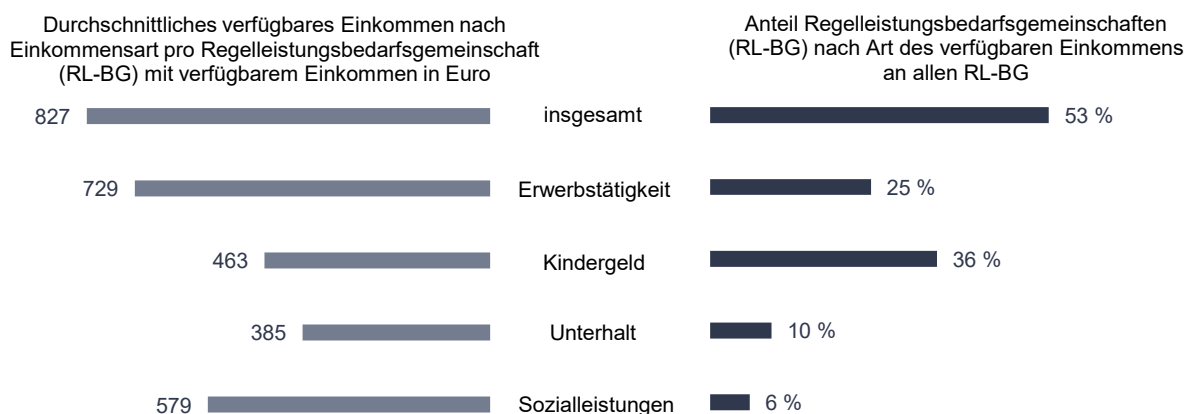
finden Sie auf Seite 39

#### [Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende"

## 2.12 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften

Deutschland, Anteil Regelleistungsbedarfsgemeinschaften und Höhe des verfügbaren Einkommens in Euro nach Einkommensarten  
Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



### Über die Hälfte aller Regelleistungsbedarfsgemeinschaften verfügt über zusätzliches Einkommen

Im März 2024 verfügten rund 1,6 Millionen Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (53 Prozent) über ein eigenes Einkommen außerhalb des Bezugs von Leistungen nach dem SGB II. Im Durchschnitt standen den Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen 827 Euro zur Verfügung. Das waren 52 Euro mehr als vor einem Jahr.

Über ein Drittel aller Bedarfsgemeinschaften bekam Kindergeld und rund ein Viertel verfügte über Einkommen aus Erwerbsarbeit. Eine geringere Rolle spielten Unterhalt oder andere Sozialleistungen.

Deutschland

Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmal	März 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile im Bestand
		absolut	in %	
<b>Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)</b>	<b>2.942.654</b>	<b>26.300</b>	<b>0,9</b>	<b>100</b>
<b>dar. Anzahl RL-BG nach Art des verfügbaren Einkommens</b>				
Insgesamt	1.563.661	12.831	0,8	53,1
Erwerbstätigkeit <sup>1)</sup>	742.555	13.500	1,9	25,2
Kindergeld <sup>1)</sup>	1.046.846	20.973	2,0	35,6
Unterhalt <sup>1)</sup>	283.246	1.702	0,6	9,6
Sozialleistungen <sup>1)</sup>	182.436	2.656	1,5	6,2
<b>Durchschnittliches verfügbares Einkommen (in Euro)<sup>2)</sup></b>				
Insgesamt	827	52	6,7	53,1
Erwerbstätigkeit	729	56	8,3	25,2
Kindergeld	463	5	1,0	35,6
Unterhalt	385	54	16,2	9,6
Sozialleistungen	579	35	6,5	6,2

1) Mehrfachnennung der Einkommensarten möglich

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle RL-BG mit verfügbarem Einkommen

#### [Methodische Hinweise](#)

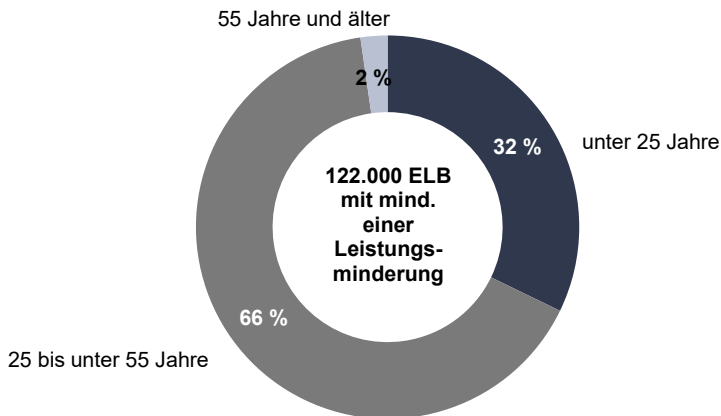
finden Sie auf Seite 39

#### [Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende"

### 2.13 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit mindestens einer Leistungsminderung

Deutschland, Bestand ELB mit mindestens einer Leistungsminderung nach Alter  
Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



#### Mehr erwerbsfähige leistungsberechtigte Männer als Frauen von einer Leistungsminderung betroffen

Im März 2024 gab es rund 122.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die mit mindestens einer Leistungsminderung belegt waren, somit in etwa so viele wie im Vorjahresmonat.

Knapp ein Drittel der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit einer Leistungsminderung waren Jüngere unter 25 Jahren. Männer erhielten mit einem Anteil von über zwei Drittel deutlich häufiger eine Leistungsminderung als weibliche erwerbsfähige Leistungsberechtigte.

Deutschland  
Berichtsmonat März 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmal	März 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile
		absolut	in %	
<b>ELB mit mindestens einer Leistungsminderung</b>	<b>121.520</b>	<b>975</b>	<b>0,8</b>	<b>100</b>
dav.				
Männer	85.562	457	0,5	70,4
Frauen	35.958	519	1,5	29,6
dav.				
unter 25 Jahre	39.116	-495	-1,2	32,2
25 bis unter 55 Jahre	79.644	1.445	1,8	65,5
55 Jahre und älter	2.759	25	0,9	2,3
dar.				
Ausländer	20.017	213	1,1	16,5

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

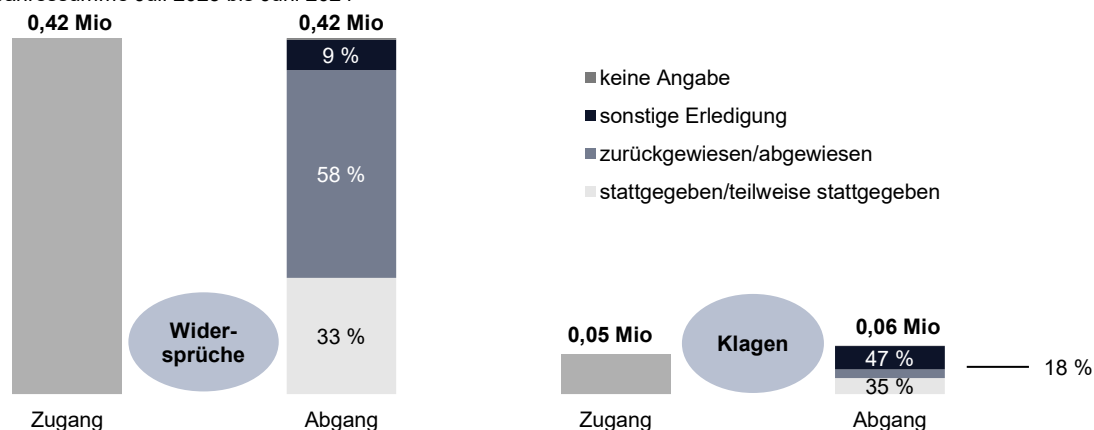
finden Sie auf Seite 40

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Leistungsminderungen"

## 2.14 Widersprüche und Klagen

Deutschland, Zugang und Abgänge Widersprüche und Klagen nach Erledigungsarten  
gleitende Jahressumme Juli 2023 bis Juni 2024



### Rund jedem dritten Widerspruch wird stattgegeben

Im Zeitraum von Juli 2023 bis Juni 2024 sind 424.000 Widersprüche bei einer Grundsicherungsstelle eingegangen. Im gleichen Zeitraum wurde 139.000 Widersprüchen (teilweise) stattgegeben und 247.000 wurden zurückgewiesen.

Innerhalb desselben Zeitraums sind bei den Sozialgerichten rund 49.000 Klagen eingereicht worden. 58.000 Klagen wurden von den Gerichten bearbeitet bzw. verhandelt. Davon wurde 20.000 Klagen (teilweise) stattgegeben. 38.000 Klagen wurden mit Urteilsspruch abgewiesen bzw. haben sich anderweitig erledigt.

Deutschland  
Berichtsmonat Juni 2024

Merkmal	gleitende Jahressumme Juni 2024	Veränderung aktueller Zeitraum zum Vorjahreszeitraum		Anteile an insgesamt (inklusive keine Angabe)
		absolut	in %	
<b>Widersprüche</b>				
Zugang	424.261	10.806	2,6	
Abgang	424.366	18.269	4,5	100
stattgegeben/teilweise stattgegeben	139.265	3.913	2,9	32,8
zurückgewiesen	246.876	13.641	5,8	58,2
Sonstige Erledigung/Rücknahme des Widerspruchs	36.313	505	1,4	8,6
<b>Klagen</b>				
Zugang	48.709	1.221	2,6	
Abgang	58.493	-4.787	-7,6	100
stattgegeben/teilweise stattgegeben	20.309	-1.941	-8,7	34,7
abgewiesen mit Urteil/Beschluss	10.370	-838	-7,5	17,7
anderweitig erledigt ohne Nachgeben	27.484	-1.935	-6,6	47,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

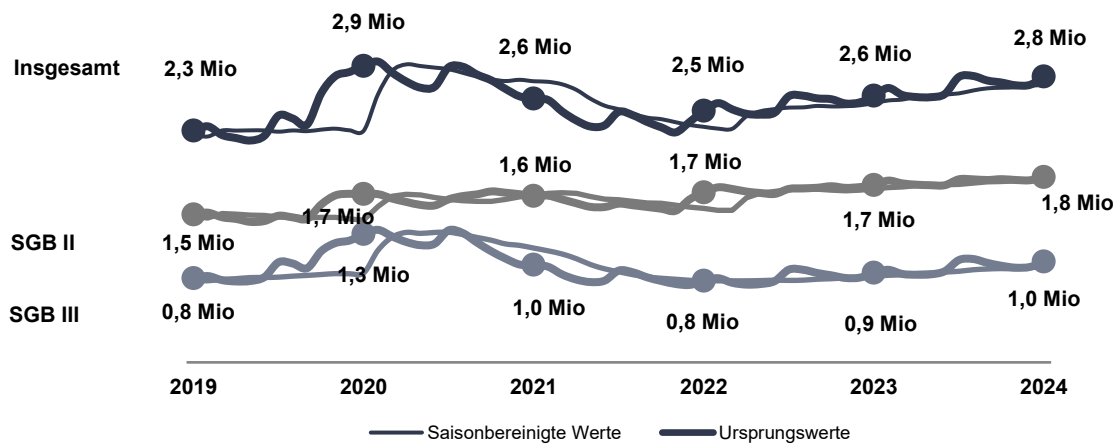
finden Sie auf Seite 40

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Widersprüche und Klagen"

### 3.1 Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Deutschland, Arbeitslose nach Rechtskreisen  
Zeitreihe Juli 2019 bis Juli 2024



#### Arbeitslosigkeit liegt in beiden Rechtskreisen über dem Vorjahreswert

Von den 2.809.000 Arbeitslosen im Juli 2024 wurden 989.000 im Rechtskreis SGB III von einer Agentur für Arbeit und 1.820.000 im Rechtskreis SGB II von einem Jobcenter betreut. Der Anteil der im Rechtskreis SGB II betreuten Arbeitslosen an allen Arbeitslosen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 Prozentpunkte verringert. Grund hierfür ist die schwache Konjunktur und der erhöhte Zugang in die Arbeitslosenversicherung.

In der Grundsicherung für Arbeitsuchende hat die Arbeitslosigkeit ein im Vergleich der letzten 5 Jahre erhöhtes Niveau.

Deutschland  
Zeitreihe Juli 2019 bis Juli 2024

Merkmal	2024	2023	2022	2021	2020	2019
<b>Arbeitslose Insgesamt</b>	<b>2.808.720</b>	<b>2.617.192</b>	<b>2.470.243</b>	<b>2.590.310</b>	<b>2.910.008</b>	<b>2.275.461</b>
Veränderung zum Vorjahresmonat in %	7,3	5,9	-4,6	-11,0	27,9	-2,1
Arbeitslosenquote	6,0	5,7	5,4	5,6	6,3	5,0
<b>Arbeitslose SGB III</b>	<b>989.023</b>	<b>877.806</b>	<b>801.402</b>	<b>956.145</b>	<b>1.258.484</b>	<b>824.626</b>
Veränderung zum Vorjahresmonat in %	12,7	9,5	-16,2	-24,0	52,6	4,7
Arbeitslosenquote	2,1	1,9	1,8	2,1	2,7	1,8
<b>Arbeitslose SGB II</b>	<b>1.819.697</b>	<b>1.739.386</b>	<b>1.668.841</b>	<b>1.634.165</b>	<b>1.651.524</b>	<b>1.450.835</b>
Veränderung zum Vorjahresmonat in %	4,6	4,2	2,1	-1,1	13,8	-5,6
Arbeitslosenquote	3,9	3,8	3,7	3,6	3,6	3,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

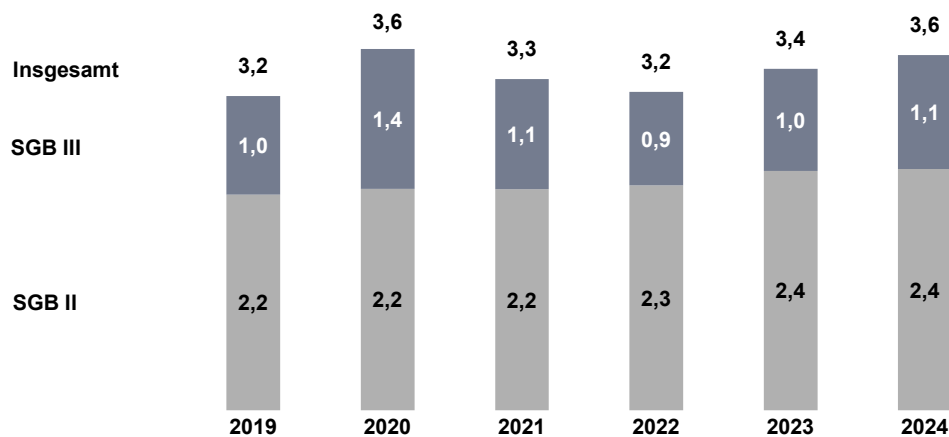
[Methodische Hinweise](#)  
finden Sie auf Seite 40

[Weiterführende Informationen](#)  
finden Sie in der Publikation "Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf"



### 3.2 Unterbeschäftigung

Deutschland, Bestand in Millionen  
Zeitreihe Juli 2019 bis Juli 2024



#### Unterbeschäftigung im Vorjahresvergleich gestiegen

Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit), in der neben Arbeitslosen auch Personen berücksichtigt werden, die z. B. an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik teilnehmen, ist gegenüber Juli 2023 um rund 4 Prozent gestiegen. Der Anstieg der Unterbeschäftigung erklärt sich durch die gestiegene Arbeitslosigkeit. Die Entlastung aufgrund Arbeitsmarktpolitik ist im Vorjahresvergleich dagegen gesunken.

In der Grundsicherung für Arbeitsuchende zeigte sich bei der Unterbeschäftigung im Vorjahresvergleich mit einem Plus von knapp 1 Prozent ein geringerer Anstieg als in der Arbeitslosenversicherung (+12 Prozent).

Deutschland  
Berichtsmonat Juli 2024

Merkmal	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteil
		absolut	in %	
<b>Unterbeschäftigung insgesamt (ohne Kurzarbeit)</b>	<b>3.582.656</b>	<b>139.115</b>	<b>4,0</b>	<b>100</b>
SGB III	1.149.534	121.785	11,8	32,1
SGB II	2.433.122	17.331	0,7	67,9
<b>Unterbeschäftigung im engeren Sinne</b>	<b>3.561.499</b>	<b>136.332</b>	<b>4,0</b>	<b>100</b>
SGB III	1.129.159	119.013	11,8	31,7
SGB II	2.432.340	17.320	0,7	68,3
<b>Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne</b>	<b>3.040.440</b>	<b>144.320</b>	<b>5,0</b>	<b>100</b>
SGB III	1.019.311	111.491	12,3	33,5
SGB II	2.021.129	32.830	1,7	66,5
<b>Arbeitslosigkeit insgesamt</b>	<b>2.808.720</b>	<b>191.528</b>	<b>7,3</b>	<b>100</b>
SGB III	989.023	111.217	12,7	35,2
SGB II	1.819.697	80.312	4,6	64,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 40

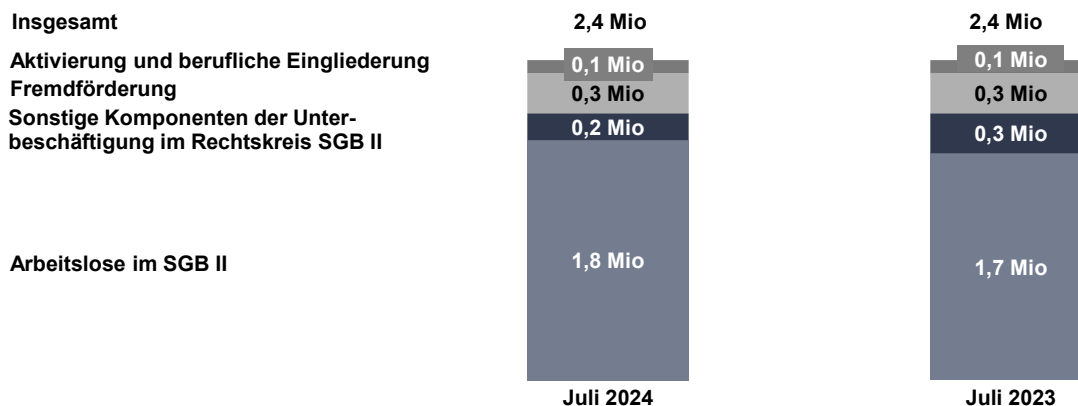
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung"

### 3.3 Komponenten der Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB II

Deutschland, Bestand in Millionen

Juli 2023 und 2024



#### Entlastende Arbeitsmarktpolitik im SGB II niedriger als im Jahr zuvor

Im Vorjahresvergleich ist die Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB II um 17.000 gestiegen, während die Arbeitslosigkeit um 80.000 zugenommen hat.

Der im Vergleich zur Unterbeschäftigung deutlich stärkere Anstieg der Arbeitslosigkeit hängt insbesondere mit dem starken Rückgang der Sonderregelungen für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II) zusammen. Auch die sogenannte Fremdförderung, die auch die Teilnahme an Integrationskursen umfasst, war im Juli im Vorjahresvergleich rückläufig. Lediglich Teilnahmen an einer Beruflichen Weiterbildung konnten im Vergleich zu Juni 2024 einen Anstieg verzeichnen.

Deutschland

Berichtsmonat Juli 2024

Merkmal	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteil
		absolut	in %	
<b>Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II insgesamt</b>	<b>1.819.697</b>	<b>80.312</b>	<b>4,6</b>	<b>74,8</b>
+ Aktivierung und berufliche Eingliederung	120.911	-1.520	-1,2	5,0
+ Sonderregelungen für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II)	80.521	-45.962	-36,3	3,3
<b>= Arbeitslose im weiteren Sinne</b>	<b>2.021.129</b>	<b>32.830</b>	<b>1,7</b>	<b>83,1</b>
+ Berufliche Weiterb. inkl. Förderung behinderter Menschen	45.087	3.526	8,5	1,9
+ Arbeitsgelegenheiten	45.658	-2.985	-6,1	1,9
+ Fremdförderung	251.651	-1.444	-0,6	10,3
+ Teilhabe am Arbeitsmarkt	28.403	-9.681	-0,3	1,2
+ Beschäftigungszuschuss	812	-160	-16,5	0,0
+ kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	39.600	-4.766	-10,7	1,6
<b>= Unterbeschäftigung im engeren Sinne</b>	<b>2.432.340</b>	<b>17.320</b>	<b>0,7</b>	<b>100,0</b>
+ Einstiegsgeld - Variante Selbständigkeit	782	11	1,4	0,0
<b>= Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB II</b>	<b>2.433.122</b>	<b>17.331</b>	<b>0,7</b>	<b>100</b>

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

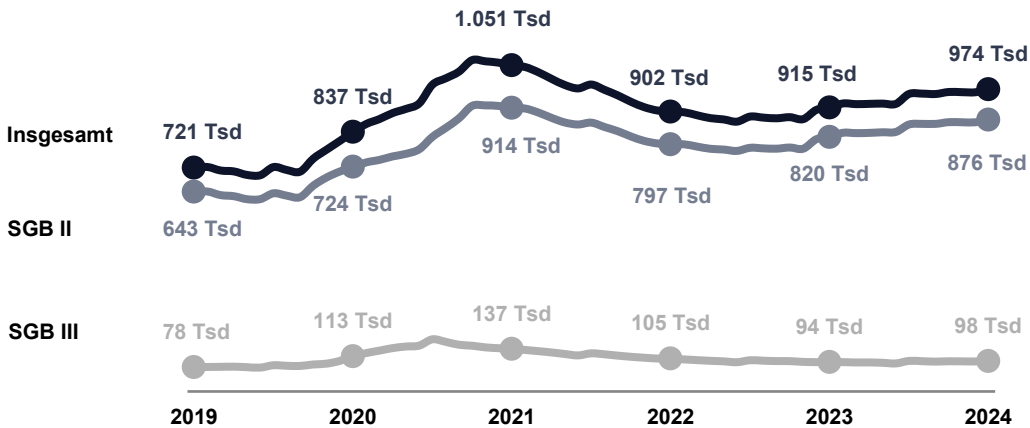
finden Sie auf Seite 40

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung"

### 3.4 Langzeitarbeitslosigkeit

Deutschland, Bestand, Anteile an allen Arbeitslosen im Rechtskreis in Prozent  
Zeitreihe Juli 2019 bis Juli 2024



#### Langzeitarbeitslosigkeit steigt weiter an

Von Juli 2023 auf Juli 2024 ist die Langzeitarbeitslosigkeit insgesamt um 59.000 auf 974.000 gestiegen. Damit waren 35 Prozent der arbeitslosen Menschen langzeitarbeitslos.

Gründe für den Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit sind zum einen die schlechteren Chancen von arbeitslosen Menschen auf eine neue Beschäftigung aufgrund der schwachen Konjunktur. Nur ein kleiner Teil des Anstiegs ist hingegen auf ukrainische Staatsangehörige zurückzuführen (+3.000).

Deutschland  
Berichtsmonat Juli 2024

Merkmal	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteil <sup>1)</sup>
		absolut	in %	
<b>Langzeitarbeitslose insgesamt</b>	<b>973.925</b>	<b>59.149</b>	<b>6,5</b>	<b>34,7</b>
Männer	539.204	37.141	7,4	35,2
Frauen	434.721	22.008	5,3	34,1
Ausländer	317.547	25.577	8,8	30,4
schwerbehinderte Menschen	78.150	4.317	5,8	44,2
<b>Langzeitarbeitslose SGB III</b>	<b>97.837</b>	<b>3.473</b>	<b>3,7</b>	<b>9,9</b>
Männer	54.514	1.305	2,5	9,6
Frauen	43.323	2.168	5,3	10,2
Ausländer	11.717	2.391	25,6	4,9
schwerbehinderte Menschen	18.059	-258	-1,4	25,0
<b>Langzeitarbeitslose SGB II</b>	<b>876.088</b>	<b>55.676</b>	<b>6,8</b>	<b>48,1</b>
Männer	484.690	35.836	8,0	50,1
Frauen	391.398	19.840	5,3	45,9
Ausländer	305.830	23.186	8,2	37,9
schwerbehinderte Menschen	60.091	4.575	8,2	57,5

1) Anteil der Langzeitarbeitslosen an der jeweiligen arbeitslosen Personengruppe

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

finden Sie auf Seite 41

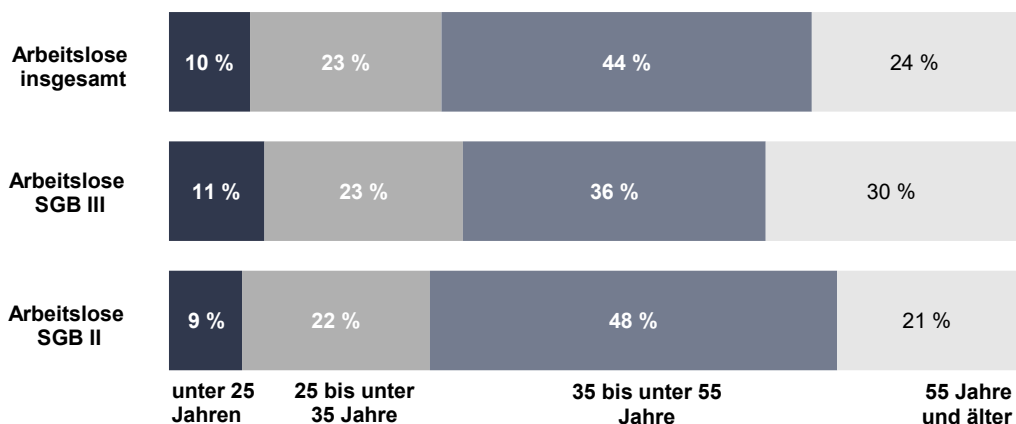
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Arbeitslose nach Personengruppen - Arbeitslose insgesamt"

### 3.5 Arbeitslosigkeit nach Altersklassen

Deutschland, Bestand Arbeitslose nach Rechtskreis und Alter in Jahren

Berichtsmonat Juli 2024



#### Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II bei allen Altersgruppen über Vorjahreswert

Im Vergleich zum Juli 2023 ist die Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende in allen Altersgruppen gestiegen. Am deutlichsten fielen die Anstiege in den Altersgruppen der über 55-Jährigen (+11 Prozent) und der 15 bis unter 25-Jährigen (+10 Prozent) aus.

Auch im Bereich der Arbeitslosenversicherung zeigen sich konjunkturbedingte Anstiege über alle Altersgruppen.

Deutschland

Berichtsmonat Juli 2024

Merkmal	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteil
		absolut	in %	
<b>Arbeitslose Insgesamt</b>	<b>2.808.720</b>	<b>191.528</b>	<b>7,3</b>	<b>100</b>
15 bis unter 25 Jahren	268.009	25.951	10,7	9,5
25 bis unter 35 Jahren	634.375	38.981	6,5	22,6
35 bis unter 55 Jahren	1.226.312	68.407	5,9	43,7
55 Jahre und älter	679.795	58.206	9,4	24,2
<b>Arbeitslose SGB III</b>	<b>989.023</b>	<b>111.217</b>	<b>12,7</b>	<b>100</b>
15 bis unter 25 Jahren	111.427	11.873	11,9	11,3
25 bis unter 35 Jahren	231.403	30.596	15,2	23,4
35 bis unter 55 Jahren	353.040	49.976	16,5	35,7
55 Jahre und älter	293.153	18.772	6,8	29,6
<b>Arbeitslose SGB II</b>	<b>1.819.697</b>	<b>80.311</b>	<b>4,6</b>	<b>100</b>
15 bis unter 25 Jahren	156.582	14.078	9,9	8,6
25 bis unter 35 Jahren	402.972	8.385	2,1	22,1
35 bis unter 55 Jahren	873.272	18.431	2,2	48,0
55 Jahre und älter	386.642	39.434	11,4	21,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

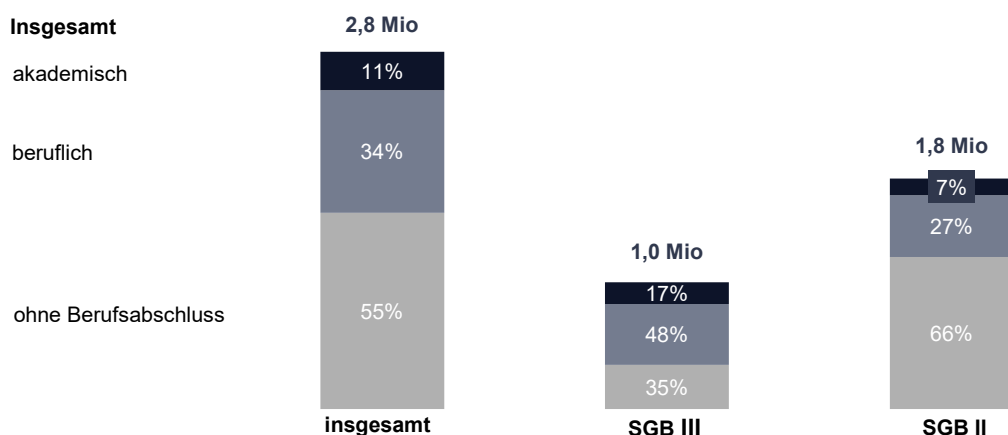
finden Sie auf Seite 41

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Arbeitslose nach Personengruppen - Arbeitslose insgesamt"

### 3.6 Arbeitslosigkeit und Berufsausbildung

Deutschland, Arbeitslose nach Art des Berufsabschlusses und Rechtskreis, Anteil ohne keine Angabe  
Berichtsmonat Juli 2024



#### Rund zwei Drittel der Arbeitslosen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende haben keine abgeschlossene Berufsausbildung

Mit über einem Drittel haben bereits vergleichsweise viele Personen im Bereich der Arbeitslosenversicherung keine abgeschlossene Berufsausbildung. Von den Arbeitslosen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende verfügen allerdings rund zwei Drittel über keinen (formalen) berufsqualifizierenden Abschluss.

Folglich ist in der Arbeitslosenversicherung der Anteil von Arbeitslosen mit einer schulischen oder betrieblichen Ausbildung bzw. mit einem akademischen Abschluss deutlich höher.

Deutschland  
Berichtsmonat Juli 2024

Merkmal	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteil
		absolut	in %	
<b>Arbeitslose Insgesamt</b>	<b>2.808.720</b>	<b>191.528</b>	<b>7,3</b>	<b>100</b>
ohne abgeschl. Berufsausbildung	1.531.365	78.795	5,4	54,9
auß.-/betriebliche Ausb./Fachschule	957.479	78.171	8,9	34,4
akademische Ausbildung	298.175	49.979	20,1	10,7
keine Angabe	21.701	-15.417	-41,5	-
<b>Arbeitslose SGB III</b>	<b>989.023</b>	<b>111.217</b>	<b>12,7</b>	<b>100</b>
ohne abgeschl. Berufsausbildung	344.443	51.525	17,6	34,8
auß.-/betriebliche Ausb./Fachschule	476.122	37.267	8,5	48,1
akademische Ausbildung	168.373	22.417	15,4	17,0
keine Angabe	85	8	10,4	-
<b>Arbeitslose SGB II</b>	<b>1.819.697</b>	<b>80.311</b>	<b>4,6</b>	<b>100</b>
ohne abgeschl. Berufsausbildung	1.186.922	27.270	2,4	66,0
auß.-/betriebliche Ausb./Fachschule	481.357	40.904	9,3	26,8
akademische Ausbildung	129.802	27.562	27,0	7,2
keine Angabe	21.616	-15.425	-41,6	-

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

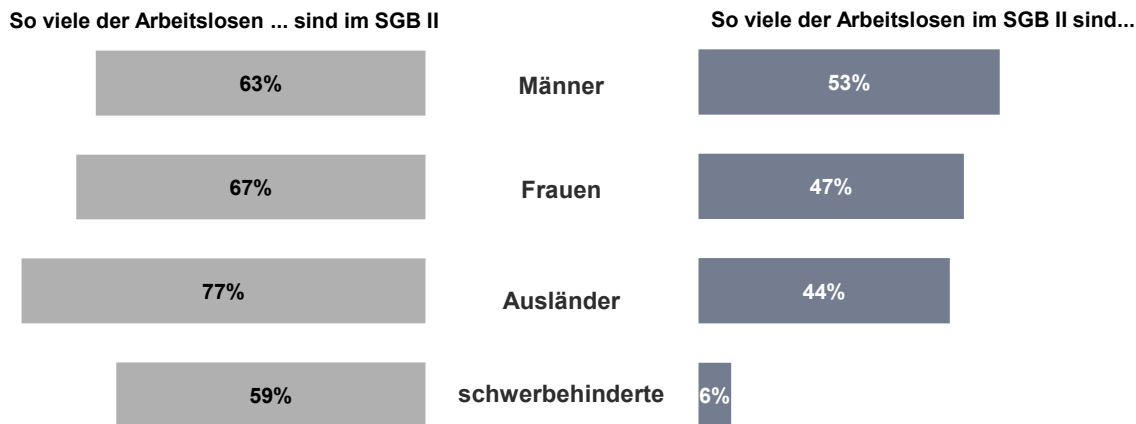
finden Sie auf Seite 41

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Arbeitslose nach Personengruppen - Arbeitslose insgesamt"

### 3.7 Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

Deutschland, Arbeitslose nach weiteren Merkmalen und Rechtskreisen, Anteil an Bestand  
Berichtsmonat Juli 2024



#### Höhere Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr insbesondere bei Männern

Sowohl in der Arbeitslosenversicherung als auch in der Grundsicherung für Arbeitsuchende stieg im Vergleich zum Vorjahr die Arbeitslosigkeit bei Männern stärker als die der Frauen. So gingen insgesamt rund zwei Drittel des Anstiegs auf Männer zurück, in der Grundsicherung 70 Prozent.

Während im Rechtskreis SGB II rund 5 Prozent mehr ausländische Staatsangehörige im Vergleich zu Juli 2023 arbeitslos waren, waren es im Rechtskreis SGB III 21 Prozent mehr.

Deutschland  
Berichtsmonat Juli 2024

Merkmal	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteil
		absolut	in %	
<b>Arbeitslose Insgesamt</b>	<b>2.808.720</b>	<b>191.528</b>	<b>7,3</b>	<b>100</b>
dar.: Männer	1.533.412	126.013	9,0	54,6
Frauen	1.275.308	65.515	5,4	45,4
Ausländer	1.044.443	75.348	7,8	37,2
schwerbehinderte Menschen	176.791	11.273	6,8	6,3
<b>Arbeitslose SGB III</b>	<b>989.023</b>	<b>111.217</b>	<b>12,7</b>	<b>100</b>
dar.: Männer	566.046	69.686	14,0	57,2
Frauen	422.977	41.531	10,9	42,8
Ausländer	237.001	40.555	20,6	24,0
schwerbehinderte Menschen	72.202	3.673	5,4	7,3
<b>Arbeitslose SGB II</b>	<b>1.819.697</b>	<b>80.311</b>	<b>4,6</b>	<b>100</b>
dar.: Männer	967.366	56.327	6,2	53,2
Frauen	852.331	23.984	2,9	46,8
Ausländer	807.442	34.793	4,5	44,4
schwerbehinderte Menschen	104.589	7.600	7,8	5,7

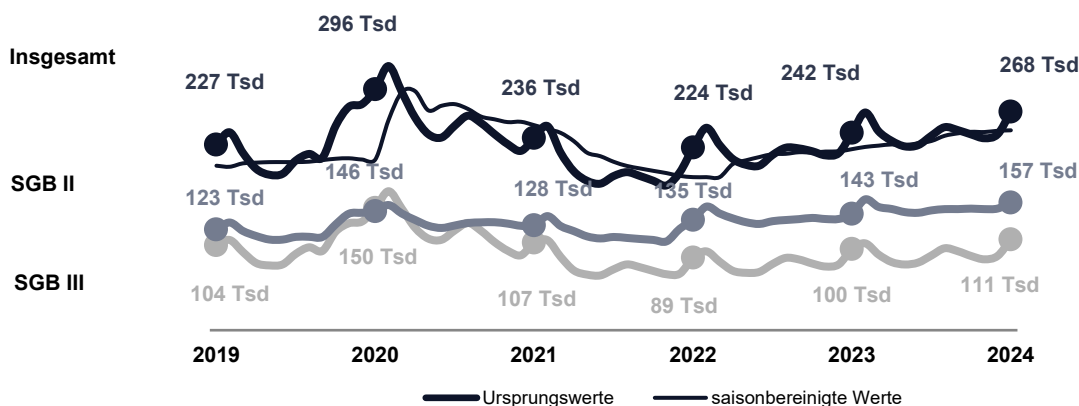
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)  
finden Sie auf Seite 41

[Weiterführende Informationen](#)  
finden Sie in der Publikation "Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen"

### 3.8 Arbeitslosigkeit von Jugendlichen

Deutschland, Bestand Arbeitsloser im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Rechtskreis  
Zeitreihe Juli 2019 bis Juli 2024



#### Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen

Die Arbeitslosigkeit junger Menschen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ist im Vorjahresvergleich um 26.000 gestiegen, darunter um rund 14.000 im Rechtskreis SGB II. Über ein Viertel des Anstiegs in der Grundsicherung geht auf Jugendliche mit ukrainischer Staatsangehörigkeit zurück (+4.000).

Für Jugendliche gilt in der Regel: Sie haben ein höheres Risiko, aus Beschäftigung heraus arbeitslos zu werden, aber auch bessere Chancen, die Arbeitslosigkeit zu beenden, als andere Altersklassen.

Deutschland  
Berichtsmonat Juli 2024

Merkmal	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteil
		absolut	in %	
<b>Arbeitslose unter 25 Jahren</b>	<b>268.009</b>	<b>25.951</b>	<b>10,7</b>	<b>100</b>
Männer	160.496	18.098	12,7	59,9
Frauen	107.513	7.853	7,9	40,1
Ausländer	94.135	10.790	12,9	35,1
schwerbehinderte Menschen	7.240	697	10,7	2,7
<b>dav. im Rechtskreis SGB III</b>	<b>111.427</b>	<b>11.873</b>	<b>11,9</b>	<b>100</b>
Männer	69.613	8.194	13,3	62,5
Frauen	41.814	3.679	9,6	37,5
Ausländer	18.873	1.612	9,3	16,9
schwerbehinderte Menschen	3.112	313	11,2	2,8
<b>dav. im Rechtskreis SGB II</b>	<b>156.582</b>	<b>14.078</b>	<b>9,9</b>	<b>100</b>
Männer	90.883	9.904	12,2	58,0
Frauen	65.699	4.174	6,8	42,0
Ausländer	75.262	9.178	13,9	48,1
schwerbehinderte Menschen	4.128	384	10,3	2,6

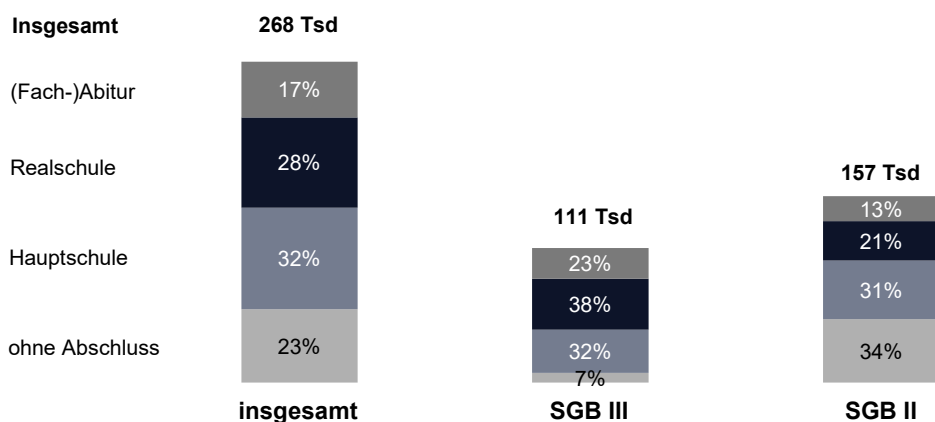
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)  
finden Sie auf Seite 41

[Weiterführende Informationen](#)  
finden Sie in der Publikation "Analyse des Arbeits- und Ausbildungsstellenmarktes für unter 25-Jährige"

### 3.9 Arbeitslosigkeit von Jugendlichen nach Schulabschluss

Deutschland, Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren nach Schulbildung und Rechtskreis, Anteil ohne keine Angabe  
Berichtsmonat Juli 2024



#### Über ein Drittel der arbeitslosen Jugendlichen im SGB II hat keinen Schulabschluss

Von den 157.000 arbeitslosen Jugendlichen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende hat über ein Drittel keinen Schulabschluss. Bei den arbeitslosen Jugendlichen im Bereich der Arbeitslosenversicherung trifft dies dagegen auf 7 Prozent der jungen Menschen zu.

Zum Vergleich: In der gesamten Bevölkerung dieser Altersgruppe, die nicht mehr zur Schule gehen, haben nur fünf Prozent keinen Schulabschluss erworben, vier von fünf haben mindestens einen Realschulabschluss. Dagegen hat nur knapp ein Drittel der arbeitslosen Jugendlichen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende einen Realschul- oder höherwertigen Schulabschluss.

Deutschland  
Berichtsmonat Juli 2024

Merkmal	insgesamt	dav.				
		ohne Schulabschluss	Hauptschule	Mittlere Reife	(Fach-) Abitur	Keine Angabe
<b>Arbeitslose unter 25 Jahren</b>	268.009	56.357	77.989	69.151	42.863	21.649
Anteil ohne keine Angabe		22,9	31,7	28,1	17,4	(8,1)
<b>dav. im Rechtskreis SGB III</b>	111.427	7.541	33.023	39.009	23.810	8.044
Anteil ohne keine Angabe		7,3	31,9	37,7	23,0	(7,2)
<b>dav. im Rechtskreis SGB II</b>	156.582	48.816	44.966	30.142	19.053	13.605
Anteil ohne keine Angabe		34,1	31,4	21,1	13,3	(8,7)

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

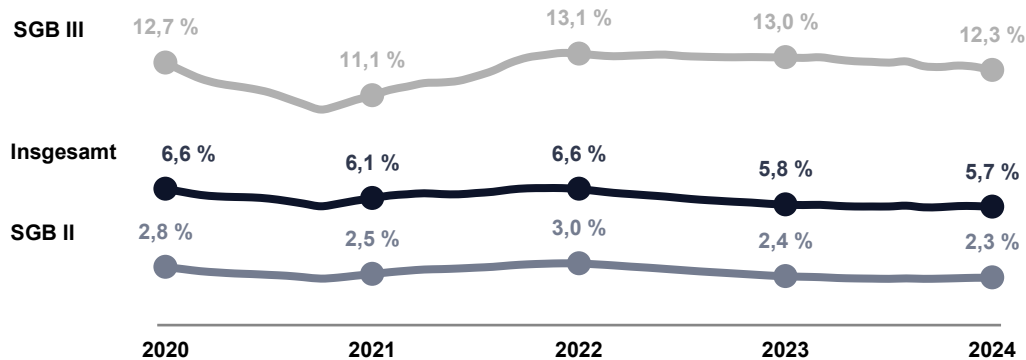
[Methodische Hinweise](#)  
finden Sie auf Seite 41

[Weiterführende Informationen](#)  
finden Sie in der Publikation "Analyse des Arbeits- und Ausbildungsstellenmarktes für unter 25-Jährige"



### 3.10 Abgangschancen aus Arbeitslosigkeit

Deutschland, Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt und außer-/betriebliche Ausbildung bezogen auf den Bestand an Arbeitslosen im Vormonat, gleitender Jahresdurchschnitt  
Zeitreihe Juni 2020 bis Juni 2024



### Hohe Dynamik in der Arbeitslosenversicherung

Zu- und Abgangszahlen zeigen die weit höhere Dynamik der Arbeitslosigkeit im Bereich der Arbeitslosenversicherung. Bei gut einem Drittel des Bestands an allen Arbeitslosen finden hier knapp drei Viertel der Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit heraus statt.

Auch die Abgangschance zeigt den weitaus höheren Umschlag der Arbeitslosigkeit in der Arbeitslosenversicherung. Im Durchschnitt der Monate Juli 2023 bis Juni 2024 ist es monatlich 12,3 Prozent der Arbeitslosen im SGB III gelungen, ihre Arbeitslosigkeit zumindest zeitweise zu beenden. In der Grundsicherung für Arbeitsuchende dagegen nur 2,3 Prozent.

Deutschland  
gleitende Jahressummen Juni 2020 bis Juni 2024

in/aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt und außer-/betrieblicher Ausbildung	2024	2023	2022	2021	2020
Zugänge aus Beschäftigung in Arbeitslosigkeit	2.310.476	2.187.464	2.079.213	2.274.109	2.606.144
Zugangsrisiko aus Beschäftigung <sup>1)</sup>	0,55	0,53	0,51	0,56	0,65
Abgänge in Beschäftigung insgesamt	1.842.230	1.758.852	1.915.431	2.075.732	1.864.361
Abgangschance <sup>2)</sup>	5,7	5,8	6,6	6,1	6,6
Abgänge in Beschäftigung aus dem SGB III	1.355.547	1.280.358	1.355.226	1.594.737	1.373.554
Abgangschance <sup>2)</sup>	12,3	13,0	13,1	11,1	12,7
Abgänge in Beschäftigung aus dem SGB II	486.683	478.494	560.205	480.995	490.807
Abgangschance <sup>2)</sup>	2,3	2,4	3,0	2,5	2,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zugang in Arbeitslosigkeit aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (einschließlich betrieblicher/außerbetrieblicher Ausbildung) eines Monats bezogen auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung des Vormonats. Daten liegen mit einem Monat Zeitverzug vor.

Die Berechnung des Zugangsrisikos wurde zu diesem Berichtsmonat dahingehend modifiziert, dass im Zähler nur noch Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt berücksichtigt werden, für die zuvor auch ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis gemeldet war. Deshalb kommt es zu Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen.

2) Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (einschließlich betrieblicher/außerbetrieblicher Ausbildung) eines Monats bezogen auf die Arbeitslosen des Vormonats.

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 41

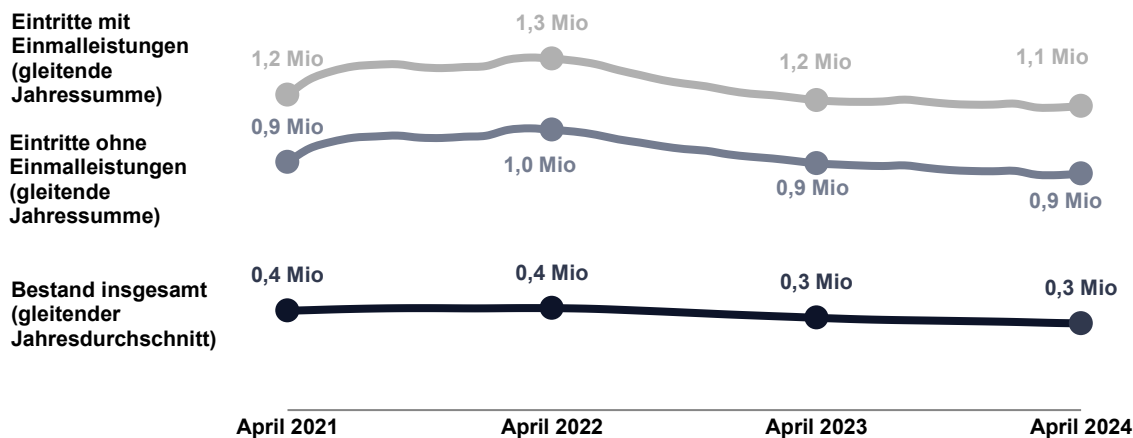
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Chancen und Risiken am Arbeitsmarkt nach Personengruppen"

#### 4.1 Eintritte und Bestand an Teilnehmern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im SGB II

Deutschland, Bestand und Eintritte im Rechtskreis SGB II

Zeitreihe April 2021 bis April 2024



#### Weniger Eintritte in Maßnahmen als im Vorjahreszeitraum

Im Zeitraum Mai 2023 bis April 2024 – aktuellere endgültige Werte liegen nicht vor – wurden aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitsuchende 1,13 Millionen Teilnahmen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert.

In über zwei Drittel der Fälle handelte es sich um Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Rund 10 Prozent waren Teilnahmen an Beschäftigung schaffenden Maßnahmen und in rund 9 Prozent der Fälle wurde die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit unterstützt.

Deutschland

gleitende Jahressumme Mai 2023 bis April 2024

Instrumente nach Eintritten	gleitende Jahressumme	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum		Anteile an insgesamt
		absolut	in %	
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen</b>	1.128.502	-21.697	-1,9	100
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen</b>	878.000	-37.758	-4,1	77,8
Aktivierung und berufliche Eingliederung	773.955	-4.841	-0,6	68,6
Berufswahl und Berufsausbildung	11.051	-784	-6,6	1,0
Berufliche Weiterbildung	93.860	6.725	7,7	8,3
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dar.:	106.721	-3.426	-3,1	9,5
Förderung abhängiger Beschäftigung	99.878	-2.857	-2,8	8,9
Förderung der Selbständigkeit	6.843	-569	-7,7	0,6
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	2.596	-13	-0,5	0,2
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	115.009	-14.861	-11,4	10,2
Freie Förderung / Sonstige Förderung	25.310	-4.497	-15,1	2,2
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen	56.887	-286	-0,5	5,0
nachrichtl. Bestand (gleitender Jahresdurchschnitt)	321.944	-20.508	-6,0	-

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 41

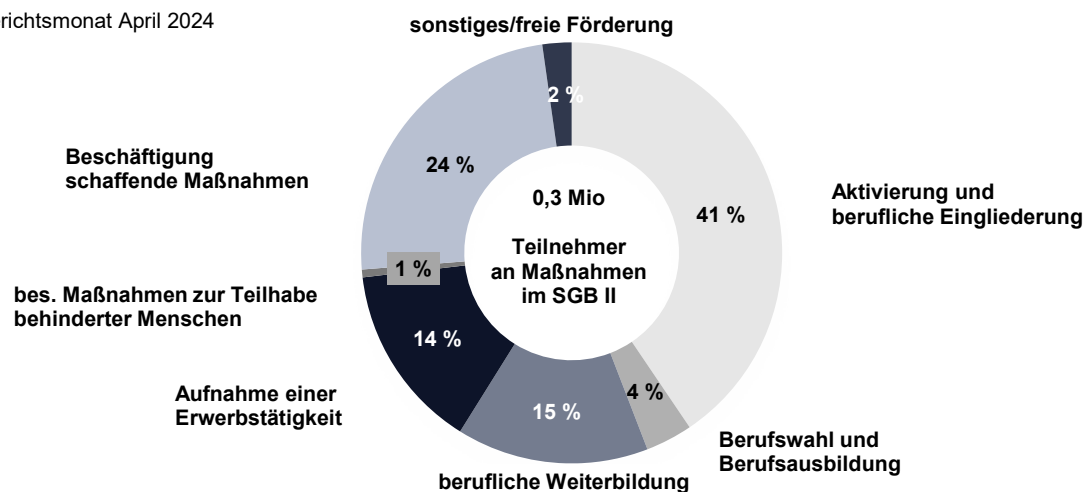
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Arbeitsmarktpolitische Instrumente"

## 4.2 Struktur arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen im SGB II

Deutschland

Berichtsmonat April 2024



### Weniger Personen in Instrumenten aktiver Arbeitsmarktpolitik als im Vorjahresmonat

Im April 2024 befanden sich 319.000 Personen in einer von einem Jobcenter finanzierten Maßnahme und damit rund 14.000 weniger als im April 2023.

Die Rückgänge erstreckten sich dabei über fast alle Instrumente. Die stärksten absoluten Rückgänge verzeichneten Beschäftigung schaffende Maßnahmen, gefolgt von Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung und Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. An einer Beruflichen Weiterbildung hingegen nahmen mehr Personen als im Vorjahr teil.

Deutschland

Berichtsmonat April 2024

Instrumente im Bestand	April 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile an insgesamt
		absolut	in %	
<b>Summe der Instrumente</b>	<b>318.916</b>	<b>-13.574</b>	<b>-4,1</b>	<b>100</b>
Aktivierung und berufliche Eingliederung	129.262	-2.597	-2,0	40,5
Berufswahl und Berufsausbildung	11.500	-951	-7,6	3,6
Berufliche Weiterbildung	47.045	2.991	6,8	14,8
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dar.:	45.445	-2.524	-5,3	14,2
Förderung abhängiger Beschäftigung	43.418	-2.233	-4,9	13,6
Förderung der Selbständigkeit	2.027	-291	-12,6	0,6
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	1.912	0	0,0	0,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	76.629	-9.755	-11,3	24,0
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.123	-738	-9,4	2,2
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen	35.589	-637	-1,8	11,2
Aktivierungsquote 1	14,3	-1,3	x	x
Aktivierungsquote 2a	7,6	-0,6	x	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 41

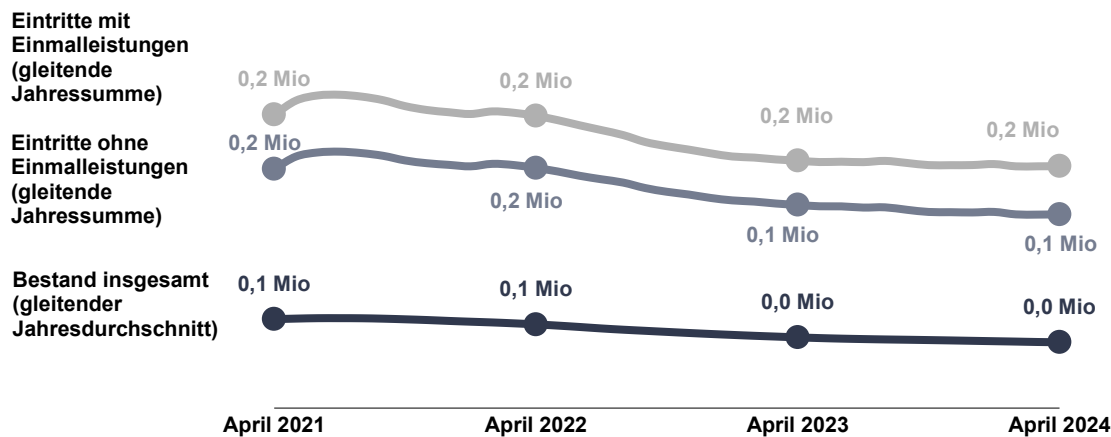
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Arbeitsmarktpolitische Instrumente"

### 4.3 Eintritte und Bestand unter 25-Jähriger in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im SGB II

Deutschland, Bestand und Eintritte im Rechtskreis SGB II

Zeitreihe April 2021 bis April 2024



### Jugendliche in der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden überwiegend in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung gefördert

Im Berichtszeitraum Mai 2023 bis April 2024 – aktuellere detaillierte Werte liegen nicht vor – wurden aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitsuchende 156.000 Teilnahmen von Jugendlichen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert. In knapp vier Fünftel der Fälle handelte es sich um eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung und in rund 6 Prozent war es eine Maßnahme zur Berufswahl oder Berufsausbildung.

Deutschland

gleitende Jahressumme Mai 2023 bis April 2024

Instrumente nach Eintritten	gleitende Jahressumme	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum		Anteile an insgesamt
		absolut	in %	
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen</b>	<b>156.035</b>	-3.579	-2,2	100
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen</b>	<b>124.985</b>	-6.054	-4,6	80,1
Aktivierung und berufliche Eingliederung	122.939	-3.177	-2,5	78,8
Berufswahl und Berufsausbildung	8.674	-343	-3,8	5,6
Berufliche Weiterbildung	4.713	496	11,8	3,0
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dar.:	8.210	457	5,9	5,3
Förderung abhängiger Beschäftigung	8.074	438	5,7	5,2
Förderung der Selbständigkeit	136	19	16,2	0,1
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	178	31	21,1	0,1
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	5.755	-454	-7,3	3,7
Freie Förderung / Sonstige Förderung	5.566	-589	-9,6	3,6
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen	6.157	-381	-5,8	3,9
nachrichtl. Bestand (gleitender Jahresdurchschnitt)	42.459	-3.151	-6,9	-

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 41

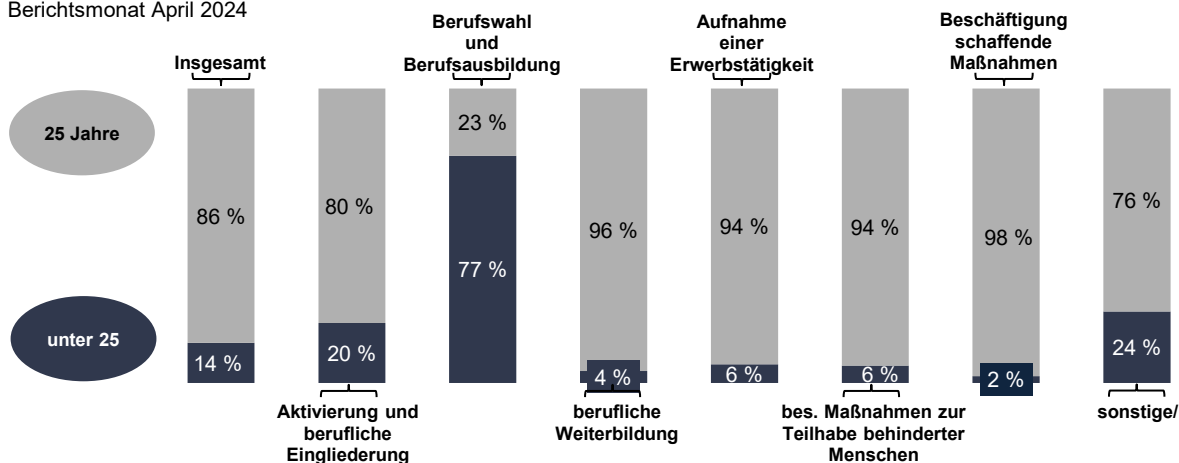
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Analyse des Arbeits- und Ausbildungsstellenmarktes für unter 25-Jährige"

#### 4.4 Bestand von unter 25-Jährigen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im SGB II

Deutschland, Anteil an jeweiliger Maßnahmeart

Berichtsmonat April 2024



#### Förderaktivität von Jugendlichen im SGB II gegenüber dem Vorjahr gesunken

Im April 2024 wurden aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitsuchende 44.000 Jugendliche gefördert - rund 2.000 weniger als im Vorjahr. Die Aktivierungsquote 1 lag bei 18 Prozent und damit über zwei Prozentpunkte unter dem Wert im Vorjahr.

Mit drei Fünftel der Geförderten waren Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung das wichtigste Förderinstrument für Jugendliche in der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Über ein Fünftel der aus Mitteln des SGB II geförderten Jugendlichen befand sich in einer Maßnahme aus dem Bereich Berufswahl und Berufsausbildung.

Deutschland

Berichtsmonat April 2024

Instrumente im Bestand	April 2024	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat		Anteile
		absolut	in %	
<b>Summe der Instrumente</b>	<b>43.635</b>	<b>-2.094</b>	<b>-4,6</b>	<b>100</b>
Aktivierung und berufliche Eingliederung	26.363	-1.507	-5,4	60,4
Berufswahl und Berufsausbildung	8.872	-653	-6,9	20,3
Berufliche Weiterbildung	1.928	64	3,4	4,4
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dar.:	2.866	138	5,1	6,6
Förderung abhängiger Beschäftigung	2.834	139	5,2	6,5
Förderung der Selbständigkeit	32	-1	-3,0	0,1
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	113	14	14,1	0,3
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.764	-106	-5,7	4,0
Freie Förderung / Sonstige Förderung	1.729	-44	-2,5	4,0
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen	3.620	-224	-5,8	8,3
Aktivierungsquote 1	18,0	-2,2	x	x
Aktivierungsquote 2a	4,3	-0,7	x	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 41

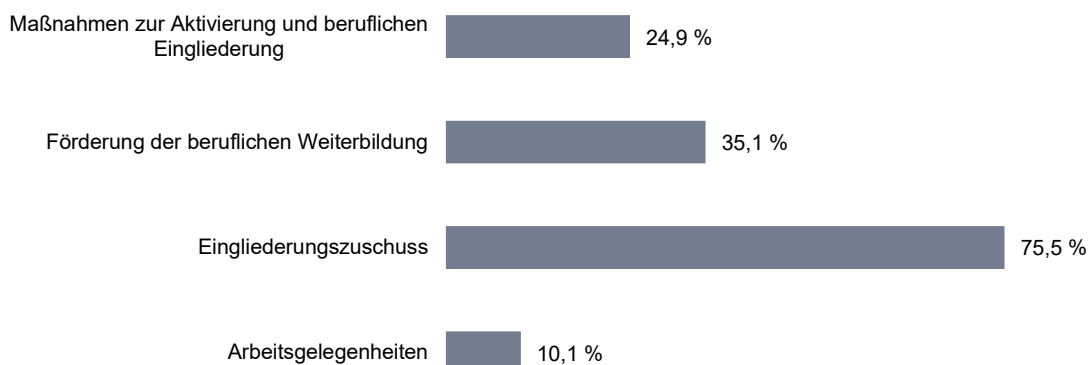
[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Publikation "Analyse des Arbeits- und Ausbildungsstellenmarktes für unter 25-Jährige"

#### 4.5 Eingliederungsquote im SGB II nach Maßnahmeart

Deutschland, Anteil in %

gleitende Jahressumme November 2022 bis Oktober 2023



#### Eingliederungsquoten nach Art der Maßnahme sehr unterschiedlich

Die Eingliederungsquote misst, wie viele Teilnehmende sechs Monate nach Austritt aus einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Die Nichtleistungsempfängerquote gibt an, wie viele Teilnehmende nach Ende der Förderung weder Arbeitslosengeld noch Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld nach dem SGB II beziehen.

Mit einer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden sehr unterschiedliche Ziele verfolgt. Diese reichen von der Heranführung an den Arbeitsalltag bis zu Lohnzuschüssen bei Zustandekommen eines Arbeitsvertrags. Das erklärt somit die teilweise sehr unterschiedlichen Eingliederungs- und Nichtleistungsempfängerquoten.

Deutschland, Anteil in %

gleitende Jahressumme November 2022 bis Oktober 2023

Merkmal	gleitende Jahressumme November 2022 bis Oktober 2023				
	Austritte	Eingliederungsquote		Nicht-Leistungsempfängerquote	
	aktuell	aktuell	Vorjahreszeitraum	aktuell	Vorjahreszeitraum
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	530.574	24,9	28,6	19,5	22,3
Förderung der beruflichen Weiterbildung	88.166	35,1	39,2	26,7	30,6
Eingliederungszuschuss	33.175	75,5	75,9	65,7	66,3
Arbeitsgelegenheiten	116.977	10,1	10,1	10,1	10,1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

finden Sie auf Seite 41

[Weiterführende Informationen](#)

finden Sie in der Verbleibsanalyse von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

**Methodische Hinweise (1)**[zurück zum Inhalt](#)**zu 2.1.1 und 2.1.2**

Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Von jedem Mitglied der BG wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der BG einsetzt (Ausnahme: Kinder). Es besteht eine sog. bedingte Einstandspflicht. Eine BG (gem. § 7 SGB II) hat mindestens einen Leistungsberechtigten (LB).

**zu 2.2.1 und 2.3**

Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

[Hinweis zu möglicher Über- oder Unterschätzung der SGB II-Hilfequoten mit Bezugsgrößen 2020](#)

**zu 2.2.2 und 2.3**

Hilfequoten setzen den Bestand an Leistungsberechtigten nach dem SGB II in Beziehung zur Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe (Bezugsgröße)

**zu 2.4**

1. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

2. Bei der statusrelevanten Lebenslage wird nur der Eintrag mit der höchsten Priorität abgebildet, weshalb einzelne Ausprägungen unterzeichnet sein können.

**zu 2.5**

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte - oder kurz: erwerbstätige ELB - sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Bürgergeld für ELB beziehen und zugleich über zu berücksichtigendes Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit (=Bruttoeinkommen) und/oder über verfügbares Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (=Betriebsgewinn) verfügen.

Über eine integrierte Auswertung der Grundsicherungsstatistik SGB II mit der Beschäftigungsstatistik (BST) können außerdem diejenigen abhängig erwerbstätigen ELB identifiziert, die zum Betrachtungszeitpunkt sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig beschäftigt sind

**zu 2.6**

1. Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Abgangs- und Zugangsraten = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsraten kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsraten, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfraten und als Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit im kommenden Monat zu beenden.

**zu 2.7**

Eine Beschäftigungsaufnahme wird für einen Berichtsmonat gezählt, wenn zwischen aktuellem Stichtag und Vormonatsstichtag eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von einer Person aufgenommen wurde, die am Vormonatsstichtag erwerbsfähiger Leistungsberechtigter war (andere Formen der Erwerbstätigkeit, wie z.B. geringfügige Beschäftigung oder selbständige Tätigkeiten, bleiben unberücksichtigt). Zudem werden auch sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsaufnahmen zwischen Vormonats- und Vor-Vormonatsstichtag von den Personen abgefragt, die erst im Monat der Erwerbstätigkeitsaufnahme zugegangen sind. Im Gegensatz dazu werden bei den Integrationsquoten in den Kennzahlen nach §48a SGB II zusätzlich zu den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsaufnahmen auch Aufnahmen selbständiger Erwerbstätigkeit und vollqualifizierender Berufsausbildung mitgezählt und die Quoten als Jahresquoten dargestellt (im Mittel also 12-mal so hohe Werte wie bei Monatsquoten).

**Methodische Hinweise (2)**[zurück zum Inhalt](#)**zu 2.8.1**

Die bisherige Verweildauer im Regelleistungsbezug misst, wie lange eine Person, die zum Stichtag im Bestand ist, bereits Regelleistungsberechtigter (RLB) war. Die Informationen zu Personenmerkmalen oder zum Status beziehen sich bei bisherigen Dauern jeweils auf das am jeweiligen Bestandsstichtag Zutreffende. Unterbrechungen von bis zu 31 Tagen werden als unschädlich bewertet und begründen keine neue Dauerermittlung. Unterbrechungszeiten werden herausgerechnet, es handelt sich also um eine Nettodauer.

**zu 2.8.2**

Man kann im Bezug auf die Hilfebedürftigkeit folgende Risiken unterscheiden:

1. Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein, wird durch die Hilfequoten ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten im Bestand an der Bevölkerung errechnen. Das Gesamtrisiko ergibt sich aus dem Eintritts- und dem Verbleibsrisiko.
2. Das Eintrittsrisiko ist das Risiko in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können Zugänge herausgenommen werden, die im Jahr zuvor schon mal Leistungen bezogen haben.
3. Das Verbleibsrisiko ist das Risiko, nach dem Zugang hilfebedürftig zu bleiben. Es wird durch die Verteilung der abgeschlossenen Dauer beim Abgang beschrieben. Die abgeschlossene Dauer beim Abgang wird als Näherungswert für die erwartete Dauer beim Zugang herangezogen.
4. Die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand wird mit der bisherigen Dauer beschrieben. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die über eine lange Zeit Leistungen beziehen und deren Leistungsbezug noch weiterläuft. Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben.

**zu 2.9**

Langzeitleistungsbeziehende (LZB) gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Bürgergeld für erwerbsfähige Leistungsberechtigte bezogen haben.

**zu 2.10 und 2.11**

Um Fragen zu Geldleistungen von Leistungsberechtigten (LB) im SGB II zu beantworten, wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Dabei wird abgebildet, wie hoch die tatsächlich ausgezahlten Geldleistungen für die Person bzw. Bedarfsgemeinschaft waren. Darüber hinaus werden in der spezifischen Berichterstattung auch Bedarfe und Einkommen dargestellt. Bedarfe und Einkommen beziehen sich in der statistischen Darstellung nur auf die Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB). Vorwiegend Zahlungsansprüche und ggf. auch Leistungsansprüche werden hingegen bezogen auf alle Leistungsberechtigten (LB) berichtet, also für Regelleistungsberechtigte (RLB) und sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Für Nicht Leistungsberechtigte (AUS und KOL) werden keine Informationen zu Bedarfen, Einkommen sowie Leistungs- und Zahlungsansprüchen berichtet.

**zu 2.12**

Die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist abhängig von der Bedürftigkeit der Bedarfsgemeinschaft. Grundsätzlich müssen alle Einnahmen in Geld und Geldeswert mit Ausnahme bestimmter privilegierter Einnahmen bei der Bedürftigkeitsprüfung berücksichtigt werden. Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensanteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetzungs- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet. Die Summe aller anrechenbaren Einkommen der Personen in Bedarfsgemeinschaften zusammen ergibt das angerechnete Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.



**Methodische Hinweise (3)**[zurück zum Inhalt](#)**zu 2.13**

Für die ELB im Bestand wird festgestellt, ob zum Stichtag mindestens eine wirksame Leistungsminderung vorliegt. Mit der Einführung des Bürgergeld-Gesetzes ab Januar 2023 wurden Sanktionen im SGB II zu Leistungsminderungen. Damit einhergehend wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen zu Leistungsminderungen wegen Verstoß gegen Mitwirkungspflichten im SGB II neu geregelt. Die Leistungsminderungsstatistik setzt nahtlos auf der Sanktionsstatistik auf.

**zu 2.14**

In der statistischen Berichterstattung zu Widersprüchen und Klagen nach dem SGB II stehen nicht Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder, sondern die Verfahrensarten im Mittelpunkt der Betrachtung. Betrachtet werden sowohl Verfahren von Leistungsberechtigten (SGB II) als auch von Dritten, z.B. Arbeitsgeber oder Personen, denen Leistungen versagt wurden. Daten werden zu den drei Verfahrensarten erhoben berichtet: Widerspruchsverfahren, Klageverfahren und Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes. Berufungs- und Revisionsverfahren werden nicht berücksichtigt.

**zu 3.1 - 3.10**

1. Der Arbeitslosenstatus nach Rechtskreisen wird jeden Monat zum Stichtag ausgewertet und dann festgeschrieben; nachträgliche Änderungen der Rechtskreiszuordnung werden nicht vorgenommen. In einer nennenswerten Zahl von Fällen werden Arbeitslose zunächst dem Rechtskreis SGB II zugeordnet, ihnen dann aber nachträglich SGB II-Leistungen nicht bewilligt oder aufgehoben und damit auch die Rechtskreiszuordnung verändert. Die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II wird deshalb etwas zu hoch und entsprechend die Zahl der Nicht-Leistungsempfänger im Rechtskreis SGB III zu niedrig ausgewiesen.

2. Seit dem 1. Januar 2017 werden die „Aufstocker“, also Personen, die neben dem Arbeitslosengeld aufstockend auch Bürgergeld ELB beziehen, vermittlerisch durch die Agenturen für Arbeit betreut. Durch diese Umstellung fällt die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III im Januar 2017 schätzungsweise um 60.000 Arbeitslose höher und im Rechtskreis SGB II um 60.000 niedriger aus.

**zu 3.2 und 3.3**

In der Unterbeschäftigungsrechnung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde.

Es werden folgende Begriffe unterschieden:

Arbeitslosigkeit

= Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitsuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.

Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne (i.w.S.)

= Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitsuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme, hier: Teilnehmer an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.

Unterbeschäftigung im engeren Sinne (i. e. S.)

= Zahl der Arbeitslosen i. w. S. plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (beispielsweise Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2.Arbeitsmarkt) teilnehmen (einschließlich Fremdförderung) oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.

Unterbeschäftigung

= Unterbeschäftigung i. e. S. plus Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (beispielsweise geförderte Selbständigkeit), die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z. B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.

Aufgrund von Reformen der Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik laufen im Zeitverlauf Maßnahmen aus oder werden neu aufgenommen.

**Methodische Hinweise (4)**[zurück zum Inhalt](#)**zu 3.4**

Bei der bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit handelt es sich um die Zeit der Arbeitslosigkeit, die bis zu einem Stichtag zurückgelegt ist. Die statistische Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit wurde ab 2012 rückwirkend bis 2007 auf die integrierte Arbeitslosenstatistik umgestellt. Damit werden die Verzerrungen durch Trägerwechsel, Datenlieferausfälle und verspätete Arbeitslosmeldungen von Arbeitslosen minimiert und die bisherige künstliche Verkürzung durch die unzureichende Abbildung aufgehoben. Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist nun vollständig abgebildet; entsprechend fallen die Arbeitslosendauern länger aus, auch weil nun die Dauern von Arbeitslosen in Jobcentern zugelassener kommunaler Träger mitgezählt werden können. Daueranteile werden stets auf alle Arbeitslosen mit Angaben zur Dauer bezogen.

**zu 3.10**

Bei Bewegungen in und aus Arbeitslosigkeit handelt es sich um Fälle; die Zahl der Personen ist kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals an- oder abmelden. Abgangsraten können etwas über die Chancen aussagen, Arbeitslosigkeit zu beenden. Sie beziehen den Abgang des laufenden Monats auf den Bestand des Vormonats und ermöglichen damit Aussagen zur relativen Bedeutung von Abgängen u.a. bei zwei Gruppen mit unterschiedlich großen Beständen an Arbeitslosen.

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können die Zugänge aus Beschäftigung von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

**zu 4.1 bis 4.4**

Die Förderstatistik erfasst Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung (§ 3 SGB III Abs. 4) und Leistungen zur Eingliederung (§ 16 SGB II) des Bundes. Es erfolgt eine Zählung von Förderfällen bzw. Teilnahmen, nicht von Personen. Folglich wird eine Person, die in einem Zeitraum oder an einem Zeitpunkt mehrere Förderleistungen erhält, mehrfach gezählt.

Eine Förderung, die im Rahmen der Förderstatistik nachgewiesen wird, liegt vor, wenn für eine Person bzw. im Rahmen der Teilnahme an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsförderung eine Zahlung geleistet wird. Erfasst werden in der Statistik die Teilnehmer mit Wohnort im Bundesgebiet. Die Zuordnung zu regionalen Gliederungen bei Auswertungen erfolgt adressscharf nach dem Wohnort. Erhoben werden Personen-, Maßnahme- und Förderungsdaten bei Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die von den Agenturen für Arbeit oder gemeinsamen Einrichtungen bzw. zugelassenen kommunalen Trägern nach dem SGB II gefördert werden.

**zu 4.2 und 4.4**

Die Aktivierungsquote gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen ("aktivierte" Personen) an den potentiellen Maßnahmeteilnehmern ("zu aktivierenden" Personen) ist. Dabei werden Einmalleistungen (z.B. Unterstützung der Beratung und Vermittlung) in der Regel nicht berücksichtigt.

Arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote 1 (AQ1):

Anteil der Arbeitsuchenden, die zu einem bestimmten Zeitpunkt Förderleistungen erhalten, an allen Arbeitslosen  
ELB-orientierte, arbeitsmarktnahe Aktivierungsquote 2a (AQ2a):

Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB), die zu einem bestimmten Zeitpunkt Förderleistungen erhalten, an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

**zu 4.5**

Um Vergleiche der Ergebnisse der Verbleibsanalyse über verschiedene Regionen oder auch im zeitlichen Verlauf abbilden zu können, werden die absoluten Austrittszahlen nach den verschiedenen Arbeitsmarktstatus jeweils in Beziehung zu den Austritten insgesamt dargestellt.

**Eingliederungsquote – Verbleib in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (EQ)**

$$EQ = \frac{\text{Förderungen von Personen, die zum Verbleibsintervall-Ende in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung sind}}{\text{Beendete Förderungen insgesamt}} \times 100$$

**Nichtleistungsberechtigtenquote – Verbleib im Nichtleistungsbezug (NLQ)**

$$NLQ = \frac{\text{Förderungen von Personen, die zum Verbleibsintervall-Ende weder für Arbeitslosengeld noch für Regelleistungen anspruchsberechtigt sind}}{\text{Beendete Förderungen insgesamt}} \times 100$$



## Statistik-Infoseite

[zurück zum Inhalt](#)

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)  
[Ausbildungsmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Einnahmen/Ausgaben](#)  
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)  
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB](#)  
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)  
[Bildung](#)  
[Corona](#)  
[Demografie](#)  
[Eingliederungsbilanzen](#)  
[Entgelt](#)  
[Fachkräftebedarf](#)  
[Familien und Kinder](#)  
[Frauen und Männer](#)  
[Jüngere](#)  
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)  
[Menschen mit Behinderungen](#)  
[Migration](#)  
[Regionale Mobilität](#)  
[Transformation](#)  
[Ukraine-Krieg](#)  
[Wirtschaftszweige](#)  
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.